

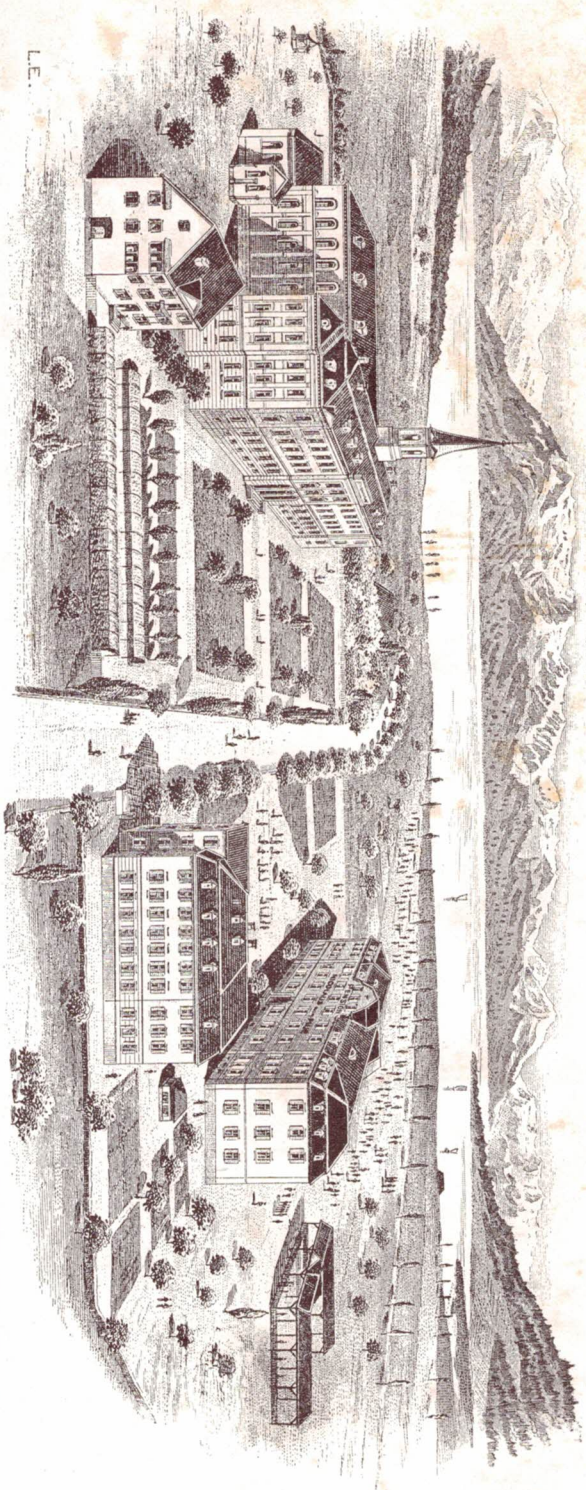
KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
1921/22

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:
Beobachtungen über die elektrischen
Ladungen einzelner Regentropfen und
Schneeflocken

VON
Dr. P. PETER GSCHWEND O. S. B.

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRLI, SARNEN
1922



KANTONALE LEHRANSTALT, SARNEN.

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
1921/22

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

Beobachtungen über die elektrischen
Ladungen einzelner Regentropfen und
Schneeflocken

VON

Dr. P. PETER GSCHWEND O. S. B.

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRLI, SARNEN

1922

KANTONALE LEHRANSTALT SARNE SCHWEIZ

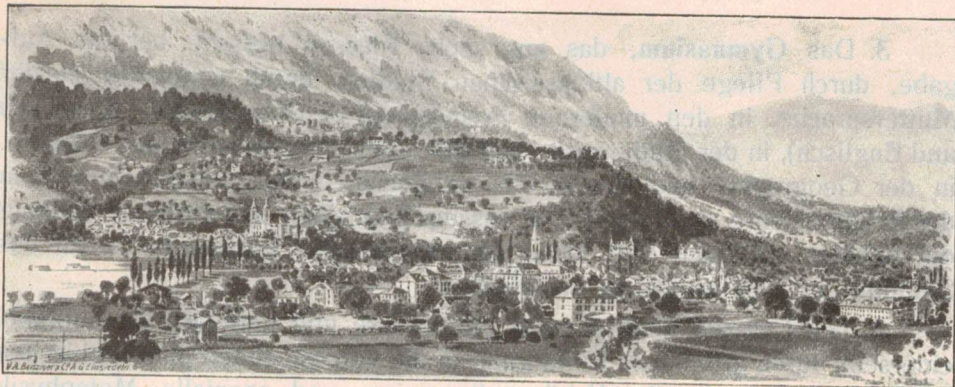
JAHRES-BERICHT

Inhalt:

Organisation.
Behörden und Professoren.
Verzeichnis der Schüler.
Obligate Lehrgegenstände.
Freifächer.
Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten V., R., G.
und L. bedeuten: Vorkurs, Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse.
Die Kurse der Freifächer gibt K. an

VON
DR. P. PETER GSCHWEND O. S. B.



Ansicht von Sarnen.

Organisation.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in vier Abteilungen: den Vorkurs, die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Zweck des **Vorkurses** ist, Knaben, welche in der Primarschulbildung weniger vorgerückt sind, die für die erste Real- oder Gymnasialklasse erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Ferner können in den Vorbereitungskurs auch Angehörige einer andern Landessprache aufgenommen werden, wenn sie wegen ungenügender Kenntnis des Deutschen in der Real- oder Gymnasialklasse nicht folgen können. Der Schwerpunkt des Unterrichtes liegt in der deutschen Grammatik und in mündlichen und schriftlichen Übungen in der deutschen Sprache, als Grundlage für jede gediegene Real- und Gymnasialbildung; doch wird auch Unterricht in der Religion, im Rechnen, in der Geschichte und Geographie, in der Naturgeschichte, sowie im Zeichnen und Schönschreiben erteilt. Der Vorkurs beginnt nach Ostern.

2. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

3. Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

4. Das **Lyzeum** umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Kritik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Psychologie und Theodizee), Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, Aesthetik; Religionsphilosophie und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

5. Das Schuljahr beginnt anfangs Oktober und endet in der zweiten Hälfte des Monats Juli. Um Weihnachten und Ostern finden vierzehntägige Ferien statt.

6. Schüler, welche in die erste Real- oder Gymnasialklasse aufgenommen werden wollen, müssen sich ausweisen können, dass sie die Primarschulen mit gutem Erfolge vollendet haben. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen.

Während des Schuljahres werden in der Regel keine Schüler aufgenommen. Da jedoch manche Schulen an Ostern ihre Kurse abschliessen, so wird auf diese Zeit eine beschränkte Zahl Schüler angenommen, insoweit Plätze verfügbar sind. Dabei wird in erster Linie der Vorkurs berücksichtigt.

7. Die Maturitätsprüfung, die eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, resp. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, sowie in der Chemie, Geologie und Mineralogie jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, resp. des ersten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das Gleiche gilt für das Zeichnen.

Den Schülern, welche in die erste oder zweite Lyzealklasse eintreten, wird Gelegenheit geboten, Separatkurse in den Naturfächern bez. in der Chemie zu besuchen und es wird deren Ergebnis als Maturitätsnote angerechnet.

8. Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Heimatschein, sowie Sitten- und letztes Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 20. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

9. Um Weihnachten und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder Bericht über Fleiss und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

10. Laut Beschluss des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 50.— zu entrichten.

Ausserhalb des Konvikts wohnende Zöglinge, deren Eltern nicht im Kanton Obwalden niedergelassen sind, haben am Beginn des Schuljahres an das Rektorat als Beitrag für die Betriebskosten am Gymnasial- und Lyzealgebäude Fr. 100.— zu entrichten.

11. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche. Es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Feiertage indessen wird eine solche von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, im Sommer einen weissen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

12. Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, die bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, die den Anforderungen derselben nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.

□ □ □

Behörden und Professoren.

I. Erziehungsrat.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming, in Sarnen, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Ludwig Omlin, Domherr, bischöfl. Kommissar und Pfarrer in Sachseln.
3. Herr Dr. Adalbert Wirz, alt-Landammann und Ständerat, Sarnen.
4. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
5. Herr Josef Etlin, Kantonsrichter in Kerns.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
3. Herr Dr. Julian Stockmann, Oberrichter und Kantonsrat in Sarnen.

Ersatzmänner:

1. Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.
2. Herr Josef Küchler, Gerichtsschreiber in Sarnen.
3. Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech in Sarnen.

III. Lehrpersonal.

Dr. phil. P. Johann Baptist Egger, Rektor, lehrte Philosophie in der II. L., griechische Sprache in der I. und II. L.

P. Philipp Staubli lehrte französische Sprache in der IV. und V. G. und I. L., Arithmetik in der I. R. und erteilte Klavierunterricht.

P. Maurus Gentinetta, Kapellmeister, lehrte französische Sprache in der II. G., Mathematik in der V. G. und II. R., Naturgeschichte in der III. und VI. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester, die Feldmusik und erteilte Unterricht in Violin.

P. Augustin Staub lehrte lateinische Sprache in der III. und VI. G. und II. L., und erteilte Klavier- und Violinunterricht.

P. Gerold Seiwald lehrte Mathematik in der IV. G. und Physik in der II. R., I. und II. L.

P. Thomas Eugster, Präfekt im Pensionate, lehrte Religion im Vorkurs und griechische Sprache in der III. G.

P. Leo Baumeler lehrte lateinische Sprache in der IV. G., deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. und II. R., Arithmetik und Buchhaltung in der II. R.

Dr. phil. P. Rupert Hänni lehrte Religion in der V. und VI. G., lateinische Sprache in der V. G. und I. L., französische Sprache in der VI. G. und II. L. und italienische Sprache im I. K.

Dr. phil. nat. P. Emmanuel Scherer lehrte Aesthetik in der II. L., deutsche Sprache und Literatur in der I. und II. L., Geologie in der VI. G., Naturgeschichte in der I., II. und V. G., I. und II. R., italienische Sprache im II. K. und englische Sprache im III. K.

P. Michael Schönenberger, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte und Geographie in der I. G., II. R., und Naturgeschichte im Vorkurs.

P. Chrysostomus Durrer, Präfekt der Externen, lehrte griechische Sprache in der V. G., Mathematik in der III. und VI. G., I. und II. L. und englische Sprache im I. K.

P. Plazidus Ambiel lehrte Religion in der III. und IV. G., griechische Sprache in der VI. G., Rhetorik, Literatur und Poetik in der V. und VI. G., Geschichte und Geographie in der IV. und V. G. und italienische Sprache im III. K.

P. Jodok Rigert lehrte deutsche Sprache in der III. G., Geschichte in der II. und III. G., Algebra und Geographie in der II. G., französische Sprache, Algebra und Geometrie in der I. R. und italienische Sprache im V. K.

P. Athanas Perlet lehrte lateinische und deutsche Sprache in der II. G., französische Sprache in der III. G., Geschichte und Geographie in der I. R. und italienische Sprache im IV. K.

Dr. phil. P. Bernard Kälin, Präfekt im Lyzeum, lehrte Philosophie in der I. L., französische Sprache in der II. R., Geschichte und Geographie in der VI. G., I. und II. L.

P. Karl Huber lehrte lateinische und deutsche Sprache, Arithmetik und Kalligraphie in der I. G., und Arithmetik in der II. G.

Dr. phil. nat. P. Peter Gschwend lehrte Religion in der I. und II. R. Chemie und Mineralogie in der I. L., griechische Sprache in der IV. G., und englische Sprache im II. K.

Lic. phil. nat. P. Beda Kaufmann lehrte deutsche Sprache, Arithmetik, Geschichte, Geographie und Kalligraphie im Vorkurs.

Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für den Vorkurs, für die I. und II. R., I. und II. G., I. und II. L. und als Freifach für die übrigen Gymnasiasten und leitete den Turnunterricht.

Herr Josef Staub, Lehrer und Organist in Sachseln, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.

Herr Ernst Marti, Musikdirektor und Organist in Sarnen, leitete den Knabenchor, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.

Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

Vorkurs.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Amstad Erwin	Beckenried, Nidwalden	Seelisberg, Uri	21. März 10
Berger Max	Wikon, Luzern	Niedergösgen, Sol.	10. Mai 07
Epper Karl August	Hildswil, Thurgau	Tübach, St. Gallen	14. Juli 09
Frey Hugo	Wangen b. Olten, Soloth.	Wangen	10. Jan. 10
Frick Franz	Basel	Luzern	18. Juli 07
Galliker Franz	Luzern	Luzern	9. Dez. 09
Hug Franz	Luzern	Luzern	23. Jan. 09
Karpf Josef	Oberlunkhofen, Aargau	Oberlunkhofen	4. April 10
Kessler Werner	Zürich	Zürich	25. Juli 08
Koch Franz	Luzern	Luzern	29. März 09
Koch Walter	Luzern	Luzern	13. Sept. 10
Kost Josef	Gisikon, Luzern	Küssnacht, Schwyz	30. April 09
Muheim Karl	Altorf, Uri	Luzern	2. Dez. 09
Müller Karl	Engelberg, Obwalden	Buchthalen, Schffh.	18. März 09
Muri Kasimir	Schötz, Luzern	Schötz	25. Dez. 09
Näf Josef	Obergösgen Solothurn	Obergösgen	4. Okt. 08
Spichtig Max	Sachsln, Obwalden	Sarnen	15. Okt. 09
Sticher Ernst	Hochdorf, Luzern	Luzern	10. April 09
Strickler Hermann	Neuheim, Zug	Thal	18. Nov. 08
Styger Gotthard	Rothenthurm, Schwyz	Luzern	20. Juli 09
Thorner Johann Bapt.	Landschlacht, Thurgau	Einsiedeln, Schwyz	2. Juli 08
Wicki Josef	Hasle, Luzern	Malters	15. Febr. 09
Zai Rudolf	Ragaz, St. Gallen	Luzern	28. Juni 09

23

Realschule.

I. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Otto	Giswil, Obwalden	Giswil	6. Dez. 07
* Anderhalden Fridolin	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	22. April 07
Bachmann Eduard	Knutwil, Luzern	Rothenburg	21. März 07
Bieli Paul	Selzach, Solothurn	Selzach	27. Dez. 06
Bolt Alois	Krummenau, St. Gallen	Bäretschwil, Zch.	27. Sept. 08
* Burch Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	13. März 08
* Burkart Alfred	Auw, Aargau	Sarnen, Obwalden	4. April 08
Caveng Georg	Ilanz, Graubünden	Neukirch	31. März 08
* Durrer Karl	Kerns, Obwalden	Kerns	26. Febr. 08
Eigenmann Paul	Waldkirch, St. Gallen	Gossau	31. Okt. 07
Elmiger Jakob	Römerswil, Luzern	Römerswil	2. Mai 08
Fischer Anton	Grosswangen, Luzern	Grosswangen	27. Mai 07
Fischer Theodor	Merenschwand, Aarg.	Muri	2. Sept. 08
Frank Alois	Ennetbürgen, Nidw.	Ennetbürgen	3. März 07
* Frunz Emil	Römersberg, Obwalden	Kägiswil	24. Sept. 07
Fuchs Josef	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	31. März 08
* Garovi Josef	Alpnach, Obwalden	Sachselsn	7. März 08
Gartmann Balthasar	Lumbrein, Graub.	Neukirch	6. Nov. 07
* Hess Simon	Engelberg, Obwalden	Alpnach	7. Aug. 07
Hollenstein Johann	Kirchberg, St. Gallen	Kreuzlingen, Th.	25. Okt. 07
Hunziker Karl	Zofingen, Aargau	Bern	26. Sept. 07
* Imfeld Wilhelm	Lungern, Obwalden	Sarnen	27. Juni 08
* Kaiser Louis	Hergiswil, Nidwalden	Sarnen, Obw.	27. Aug. 07
Keller Wilhelm	Zürich	Zürich-Wiedikon	10. Febr. 09
Knüsel Alois	Gisikon, Luzern	Inwil	9. Dez. 05
Kretz Johann	Schongäu, Luzern	Rüedikon	6. März 06
Kronenberg Leo	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	12. April 07
* Laupper Hans	Windisch, Aargau	Sarnen, Obw.	6. Juni 08
Leisibach Josef	Römerswil, Luzern	Unter-Ebersol	2. Mai 07
Lötscher Anton	Marbach, Luzern	Schüpfheim	25. Sept. 06
Marti Josef	Abtwil, Aargau	Abtwil	25. Dez. 05
* Müller Theodor	Sarnen, Obwalden	Kerns	2. Jan. 08
Rast Josef	Hohenrain, Luzern	Unter-Ebersol	8. Jan. 07
Rey Anton	Basel	Basel	13. Juni 08
Rey Paul	Basel	Basel	29. Juni 09
Rottenmanner Hrhc	Weiningen, Zürich	Baden, Aargau	13. Febr. 07
Rütter Jakob	Inwil, Luzern	Inwil	7. Febr. 07
Rüttimann Eduard	Aesch, Luzern	Hochdorf	21. Okt. 06
Saladin Guido	Nuglar, Solothurn	Dornach	12. Mai 05
* Scherrer Josef	Mosnang, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	1. Sept. 08
Seeberger Werner	Malters, Luzern	Luzern	4. Mai 05
* Sigrist Johann	Sarnen, Obwalden	Sachselsn	10. Dez. 08
* Sigrist Walter	Sarnen, Obwalden	Giswil	23. Jan. 08
Stocker Alois	Neudorf, Luzern	Rickenbach	26. Sept. 08
Stocker Anton	Neudorf, Luzern	Rickenbach	2. Juli 05
Stutz Bernard	Unter-Lunkhofen, Aarg	Ober-Lunkhofen	21. Jan. 06
Trüb Alois	Hohenrain, Luzern	Römerswil	18. Okt. 08
Voegtli Otto	Hochwald, Solothurn	Hochwald	18. April 05
* Wallimann Isidor	Alpnach, Obwalden	Alpnach	4. Nov. 07
* Wallimann Karl	Alpnach, Obwalden	Sarnen	4. Juni 07
Weber Paul	Leuggern, Aargau	Morschach, Schwyz	17. Jan. 07
* Wettstein Werner	Fislisbach, Aargau	Sarnen, Obwalden	18. Juli 09
Z'graggen Franz	Altdorf, Uri	Göschenen	5. Juli 08
* Zuberbühler Jakob 54.	Herisau, App. A.-Rh.	Sarnen, Obw.	30. März 08

II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bächler Anton	Ruswil, Luzern	Hellbühl	18. Jan. 07
Bachmann Alois	Knutwil, Luzern	Rothenburg	29. Dez. 05
Bauer Hans	Romanshorn, Thurgau	Birsfelden, Baseld.	30. März 08
* Berwert Josef	Schwändi, Obwalden	Schwändi	24. Jan. 06
* Britschgi Johann	Schwändi, Obwalden	Kägiswil	15. Febr. 07
Brun Josef	Auw, Aargau	Auw	17. Juli 07
Bumbacher Alfons	Spreitenbach, Aargau	Spreitenbach	10. Febr. 08
Cueni Josef	Röschenz, Bern	Röschenz	5. Dez. 06
Federer Wilhelm	Berneck, St. Gallen	Rorschach	16. Febr. 06
Feer Jakob	Römerswil, Luzern	Ballwil	28. April 07
* Gallati Heinrich	Mollis, Glarus	Alpnach, Obwalden	3. April 07
* Gehrig Otto	Röthenbach, Bern	Giswil, Obwalden	22. März 06
Holzner Johann	Karlsruhe, Baden	Basel	4. März 08
* Imfeld Philipp	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Jan. 05
Keusch Hugo	Boswil, Aargau	Boswil	6. Aug. 08
Knüsel Theodor	Gisikon, Luzern	Inwil	20. Okt. 04
Luterbach Anton	Grosswangen, Luzern	Hellbühl	17. Okt. 06
Maeder Robert	Baden, Aargau	Zollikon, Zürich	16. Jan. 08
* Müller Ernst	Schwändi, Obwalden	Sarnen	28. Dez. 07
* Müller Heinrich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Dez. 06
* Niederberger Franz	Alpnach, Obwalden	Sarnen	28. April 06
* Reinhard Albert	Kerns, Obwalden	Kerns	22. Febr. 05
Rüttimann Josef	Aesch, Luzern	Aesch	11. April 06
Schmidlin Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	10. Febr. 06
Schmitt Otto	Hochhausen, Baden	Wollerau, Schwyz	24. Aug. 07
* Seiler Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	1. Nov. 07
* Seiler Walter	Brig, Wallis	Sarnen, Obwalden	9. Nov. 06
* Sigrist Josef	Sarnen, Obwalden	Giswil	21. März 06
Steiner Josef	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	15. Aug. 06
* Steudler Albert	Gadmen, Bern	Giswil, Obwalden	2. März 06
Thali Hans	Herlisberg, Luzern	Hämikon	11. Juni 05
Villiger Rupert	Oberrüti, Aargau	Oberrüti	16. Juli 07
Weber Wilhelm	Solothurn	Solothurn	3. Mai 07

33

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

Ambauen Anton	Beckenried, Nidwalden	Hildisrieden, Luz.	20. Jan. 08
Burgener Bernard	Visp, Wallis	Visp	15. Juli 09
Burri Josef	Hitzkirch, Luzern	Hitzkirch	19. März 08
Cueni Ignaz	Röschenz, Bern	Röschenz	12. Sept. 09
* Dillier Julius	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Sept. 08
* Döring Gustav	Eriz, Bern	Sarnen, Obwalden	16. Sept. 09
* Durrer Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Febr. 07
* Egger Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	31. Juli 08
* Fluri Johann	Lommiswil, Solothurn	Sachseln, Obw.	24. Juni 07
Good Rudolf	Flums, St. Gallen	Flums	10. Dez. 05
Habermacher Heinr.	Hohenrain, Luzern	Rain	13. Mai 08
Hodel Bernard	Luthern, Luzern	Luthern	24. Mai 08
Jenni Fridolin	Escholzmat, Luzern	Wiggen	10. Mai 08
Jung Johann	Ermensee, Luzern	Ermensee	24. Mai 08

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Kathriner Hans	Sarnen, Obwalden	Wilen	9. Jan. 07
Koffel Martin	Altbüron, Luzern	Altbüron	17. April 07
Lustenberger Eugen	Luthern, Luzern	Luthern	18. Sept. 09
Meier Hans	Rümlang, Zürich	Zürich	22. Aug. 08
Muheim Edwin	Göschenen, Uri	Göschenen	17. Sept. 07
* Nufer Balz	Giswil, Obwalden	Alpnach	28. Jan. 06
* Rohrer Johann	Sachsels, Obwalden	Sachsels	11. Nov. 08
* Roth Hans	Niederpipp, Bern	Alpnach, Obw.	20. Juli 07
* von Rotz Josef	Kerns, Obwalden	Alpnach	7. Sept. 07
Rüttimann Walter Jos.	Aesch, Luzern	Hochdorf	28. April 09
Schnyder Emil	Sursee, Luzern	Einsiedeln, Schwyz	16. April 08
Steinmann Leonz	Ebersecken, Luzern	Fischbach	17. Febr. 08
* Stockmann Max	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Juni 09
* Stockmann Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. Juli 08
Wehrli Alfons	Romanshorn, Thurgau	Romanshorn	15. April 08
* Wirz Erich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Jan. 09
Wiss Josef	Cham, Zug	Oberwil, bei Cham	9. Okt. 08
Zwissig Otto	Seelisberg, Uri	Seelisberg	6. Aug. 08

32

II. Gymnasialklasse.

von Ah Franz	Sarnen, Obwalden	St. Gallen	13. Mai 07
Bayard Andreas	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	6. Dez. 06
Bayard Josef	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	5. Okt. 08
* Belmont Richard	Schwyz	Sarnen, Obwalden	8. Dez. 07
Blum Ernst	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	1. Sept. 07
* Bühler Josef	Büron, Luzern	Goldau, Schwyz	5. Jan. 06
Gorini Othmar	Rorschach, St. Gallen	Mörschwil	25. Febr. 08
Heeb Johann	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	13. Sept. 04
Kaufmann Hans	Sempach, Luzern	Nottwil	27. Febr. 07
Kronenberg Alois	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	28. Dez. 07
* Küchler Wilhelm	Alpnach, Obwalden	Sarnen	5. Nov. 07
Kunz Robert	Hergiswil, Luzern	Wolfertswil, St. G.	20. Aug. 06
* von Moos Peter	Sachsels, Obwalden	Sachsels	20. Mai 08
Müller Gottlieb	Boswil, Aargau	Boswil	7. Jan. 08
Oeschger Robert	Gansingen, Aargau	Basel	11. Jan. 09
Reichmut Josef	Schwyz	Schwyz	26. April 08
Sachs Alfred	Beinwil, Aargau	Biberist, Solothurn	3. April 06
Schwarb Martin	Eiken, Aargau	Eiken	19. Aug. 05
Strebelt Johann	Buttwil, Aargau	Hitzkirch, Luzern	12. Juli 07
Trottmann August	Rottenschwil, Aargau	Unter-Lunkhofen	17. Nov. 03
Wyss Johann	Dulliken, Solothurn	Starrkirch-Wil	29. Nov. 06

21

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Andermatt Alfred	Baar, Zug	Allenwinden	10. Jan. 05
Beck Anton	Menznau, Luzern	Menznau	2. Jan. 05
Bitterly Franz Xaver	Rohr, Solothurn	Rohr-Stüsslingen	12. Mai 05
Blum Friedrich	Richenthal, Luzern	Richenthal	30. Okt. 05
Burgener Jodok	Visp, Wallis	Visp	2. Sept. 07
Cueni Josef	Röschenz, Bern	Röschenz	1. Sept. 07
Elmiger Anton	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	22. Aug. 03
* Estermann Leo	Römerswil, Luzern	Römerswil	14. Okt. 04
Felber Josef	Kottwil, Luzern	Werd, Aargau	4. Aug. 05
Fischer Alfons	Triengen, Luzern	Büren	25. Juli 05
Fischer Gottfried	Triengen, Luzern	Gettnau	1. Dez. 06
Fontana Werner	Pedrinat, Tessin	Selzach, Solothurn	12. April 04
Greber Julius	Schötz, Luzern	Schötz	3. Nov. 06
* Grellinger Louis	Reinach, Baselland	Reinach	24. Nov. 04
Huber Gottfried	Boswil, Aargau	Sarmenstorf	20. Aug. 05
Hüppi Pius	Eschenbach, St. Gallen	Gams	24. Febr. 07
Keusch Jakob	Boswil, Aargau	Boswil	17. Sept. 07
Kissling Norwin	Wolfwil, Solothurn	Olten	12. Febr. 06
Kocher Ambros	Selzach, Solothurn	Selzach	27. April 05
De Latour Viktor	Brigels, Graubünden	Brigels	5. Febr. 06
Lindenberger Franz	Fehren, Solothurn	Nunningen	30. Juli 05
Masserey César	Siders, Wallis	Siders	10. Juni 07
Michlig Meinrad	Naters, Wallis	Naters	19. Aug. 06
Moosbrugger Wilhelm	Oberhelfenschwil, St. Gall.	Gossau	22. Mai 06
Riederer Theodor	Pfäfers, St. Gallen	Eschenbach, Luz.	24. Febr. 08
Saner Josef	Büsserach, Solothurn	Büsserach	21. Dez. 03
* Schönenberger Alfons	Bütschwil, St. Gallen	Sirnach, Thurg.	7. Okt. 1897
Schütz Edmund	Entlebuch, Luzern	Triengen	15. Febr. 06
* Spichtig Alfred	Sachsels, Obwalden	Sarnen	27. März 06
Stöckli Simon	Luthern, Luzern	Menznau	6. Okt. 06
Sidler Elmar	Grosswangen, Luzern	Willisau	20. März 06
Weiss Alfons	Sulz, Aargau	Romanshorn, Th.	29. März 07
Wettstein Arnold 33	Bernetschwil, Aargau	Bernetschwil	8. Juni 04

IV. Gymnasialklasse.

Ammann Bernard	St. Gallen	St. Gallen	30. Mai 05
Ammann Ferdinand	Bünzen, Aargau	Bünzen	1. Sept. 06
Birchler Alfons	Einsiedeln, Schwyz	Reichenburg	1. Juni 05
Bohrer Max	Laufen, Bern	Laufen	4. Febr. 06
Buschor Josef	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	8. Juli 05
* Durrer Franz	Kerns, Obwalden	Alpnach	1. Okt. 04
Emmenegger Albert	Wölflinswil, Aargau	Wölflinswil	20. Dez. 1899
Frei Benedikt	Schmitter, St. Gallen	Diepoldsau	12. Okt. 04
Gächter Thomas	Oberriet, St. Gallen	Altstätten	26. Nov. 04
Glanzmann Anton	Escholzmatt, Luzern	Menznau	18. März 05
Graf Johann	Richenthal, Luzern	Dagmersellen	22. Jan. 07
Hildbrand Leonz	Boswil, Aargau	Boswil	14. Nov. 04
Leuthard Josef	Mühlau, Aargau	Muri	1. Juli 06
Peyer Max	Willisau, Luzern	Willisau	6. Sept. 04
Rust Walter	Walchwil, Zug	Walchwil	2. Juni 05
Schwerzmann Josef	Risch, Zug	Risch	3. Dez. 04
Stücheli Bernard	Leutmerken, Thurgau	Weinfelden	10. Okt. 04
Suger Emil	Wädenswil, Zürich	Zürich	3. Juni 06
Thurnherr Josef	Au, St. Gallen	Au	9. Juli 05
Vogt Edwin	Sisseln, Aargau	Sisseln	18. Dez. 04
* Wallimann Jakob	Alpnach, Obwalden	Alpnach	20. Juni 04
* Wirz Hermann	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Juni 04
Wissmer Hermann 23	Au, Thurgau	Altstätten, St. G.	3. März 04

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Altenbach Max	Rodersdorf, Solothurn	Rodersdorf	3. Febr. 05
Amrein Julius	Gunzwil, Luzern	Geuensee	16. Juni 04
Birrer Julius	Luthern, Luzern	Luthern	5. April 02
Bochsler Josef	Uznach, St. Gallen	Wil	14. Juli 04
Eberle Jakob	Häggenschwil, St. G.	Mörschwil	25. Juli 05
Eberli Hans	Altwis, Luzern	Altwis	24. Sept. 03
Fäh Wilhelm	Benken, St. Gallen	Rorschach	12. Febr. 03
Graven Etienne	Zermatt, Wallis	Sitten	21. Jan. 03
Herzog Leopold	Schongau, Luzern	Aesch	5. Nov. 03
Keist Robert	Reiden, Luzern	Luzern	28. April 04
Kessler Hermann	Schaffhausen	Altstätten, St. G.	4. April 06
Lichtsteiner Sigmund	Oberkirch, Luzern	Oberkirch	8. Aug. 04
Manhart Ernst	Flums, St. Gallen	Flums	27. März 05
Misteli Hermann	Etziken, Solothurn	N.-Gerlafingen	27. Jan. 04
Notter Josef	Boswil, Aargau	Boswil	3. Jan. 03
Nussbaumer Franz	Alterswilen, Thurgau	Rotmonten, St. G.	7. Okt. 04
Ruckstuhl Oskar	Braunau, Thurgau	Münchwilen	20. Aug. 04
Rüegg Otto	St. Gallenkappel, St. Gall.	St. Gallenkappel	18. Juni 05
Ruh Josef	Ramsen, Schaffhausen	Veltheim, Zürich	3. März 03
Schärer Hans	Muri, Aargau	Dietikon, Zürich	4. Dez. 05
Schönenberger Josef	Kirchberg, St. Gallen	Kirchberg	17. April 03
Schwegler Alois	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	4. Febr. 03
Senn Franz	Wiezikon, Thurgau	Sirnach	9. Mai 1900
Weiss Josef	Sulz, Aargau	Romanshorn, Thg.	25. April 04
Winiger Johann 25	Muri, Aargau	Muri-Egg	13. Okt. 03

VI. Gymnasialklasse.

* Britschgi Josef	Lungern, Obwalden	Sachslen	14. März 03
Cueni Franz Josef	Röschenz, Bern	Röschenz	10. Sept. 03
Ender Theodor	Niederwil, Aargau	Niederwil	1. Jan. 03
Ferrari Paul	Ludiano, Tessin	Dongio	28. März 04
Gentinetta Peter	Bratsch, Wallis	Simplon-Dorf	29. Juli 04
* Haas Josef	Kriens, Luzern	Sarnen, Obwalden	13. Sept. 03
* Hess August	Engelberg, Obwalden	Kerns	4. Juli 01
Huwiler Albert	Buttwil, Aargau	Buttwil	6. März 04
Imfeld Ernst	Lungern, Obwalden	Lungern	15. Juni 03
Isele Eugen	Schaffhausen	Schaffhausen	21. Okt. 02
Kolly Alois	Giffers, Freiburg	Giffers	23. April 03
Luginbühl Gottfried	Schlosswil, Bern	Gisikon, Luzern	25. Jan. 04
Meyer Xaver	Hitzkirch, Luzern	Hitzkirch	13. Juli 02
Scheiwiler Anton	Waldkirch, St. Gallen	Waldkirch	7. Juni 04
Schmid Josef	Hitzkirch, Luzern	Luzern	20. März 03
Sigrist Hermann	Meggen, Luzern	Luzern	28. Jan. 03
Staubli Adolf	Jonen, Aargau	Jonen	16. Febr. 03
Studer Alfred	Marbach, Luzern	Reussbühl	2. April 03
Villiger Johann	Muri, Aargau	Muri	19. Nov. 1887
* Villiger Johann	Wiggwil, Aargau	Dussnang, Thurg.	10. März 04
Weber Walter	Alt St. Johann, St. Gallen	Triengen, Luzern	21. Juni 03
* von Wyl Albert	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	16. Juli 02
Wyss Karl	Dulliken, Solothurn	Starrkirch	4. Nov. 02
* Zumstein Wilhelm 24	Lungern, Obwalden	Sarnen	10. Febr. 03

Lyzeum.

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Brutschin Fritz	Zürich	Zürich	13. April 02
" Bucher Otto	Kerns, Obwalden	Kägiswil	27. Mai 02
* " Duss Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	30. März 1900
" von Felten Eugen	Niedererlinsbach, Soloth.	Niedererlinsbach	20. März 1900
" Gschwend Johann	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	21. Sept. 01
" Hort Moritz	Wölflinswil, Aargau	Wölflinswil	12. Sept. 03
" Huser Andreas	Alt St. Johann, St. Gallen	Alt St. Johann	3. Febr. 01
" Husistein Karl	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. Nov. 01
* " Imhof Arthur	Laufen, Bern	Laufen	14. Febr. 01
* " Kappeler Laurenz	Schwyz	Kriens, Luzern	6. Okt. 01
" Rickenbach Dom.	Steinen, Schwyz	Zug	1. Febr. 03
" Rupper Josef	Bichelsee, Thurgau	Bichelsee	19. Juni 1894
" Schmid Josef	Obererlinsbach, Soloth.	Obererlinsbach	30. März 01
" Schmon Josef	Mels, St. Gallen	Mels	23. Aug. 02
" Schnyder Josef	Kriens, Luzern	Horw	24. Dez. 1900
* " Schumacher W.	Wangen, Solothurn	Laufen, Bern	20. März 02
" Stadelmann Frz.	Romoos, Luzern	Entlebuch	5. Aug. 1900
" Steiner Albert	Zürich	Saignelégier, Bern	17. Jan. 1900
* " Stockmann Felix	Sarnen, Obwalden	Sarnen	4. Jan. 03
* " Stockmann Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. März 03
" Studer Alfred	Schüpfheim, Luzern	Littau	8. Okt. 1900
" Vasella Oskar	Poschiavo, Graub.	Chur	15. Mai 1904
* " Zimmermann W. 23	Würenlos, Aargau	Alpnach, Obw.	31. Dez. 1900

II. Lyzealklasse.

Herr Andermatt Eugen	Baar, Zug	Allenwinden	18. März 1900
* " Baumann Johann	Speitenbach, Aargau	Speitenbach	22. Febr. 01
" Berz Otto	Wettingen, Aargau	Döttingen	7. April 01
" Beuchat Karl	Soulce, Bern	Soulce	18. Juli 1900
" Birchmeier Wilh.	Obersiggenthal, Aargau	Baar, Zug	31. Aug. 01
" Blum Josef	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	21. Juni 01
* " Burri Alois	Malters, Luzern	Root	15. Aug. 01
* " Cardinaux Peter	Châtel St. Denis, Freib.	Freiburg	21. Okt. 02
* " Dossenbach Joh.	Baar, Zug	Baar	10. Okt. 1900
" Elser Louis	Gossau, St. Gallen	Rorschach	25. Febr. 02
" Ettlin Friedrich	Kerns, Obwalden	Alpnach	21. Nov. 1897
" Frei Martin	Ober-Ehrendingen, Aarg.	St. Margreth., Thg.	28. Juli 1899
" Grüter Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	4. Dez. 1896
" Heule Johann	Widnau, St. Gallen	Widnau	13. Mai 1900
" Hubmann Karl	Bichelsee, Thurgau	Tobel	18. Juni 01
" Imholz Arnold	Springen, Uri	Rüti, Glarus	17. Jan. 02
* " Meyerhans Joh.	Griessenberg, Thurgau	Affeltrangen	13. Mai 02
* " Papilloud Albert	Aven, Wallis	Aven	1. Jan. 01
* " Rammelmeyer Frz.	Guttannen, Bern	Sarnen, Obwalden	1. April 01
" Renner Albert	Bussnang, Thurgau	Berg	26. Mai 01
* " Schrofer Joh.	Trimmis, Graubünden	Trimmis	18. Juni 1900
" Specker Emil	Bichelsee, Thurgau	Bichelsee	24. Febr. 01
* " v. Stockalper Andr.	Brig, Wallis	Brig	5. März 02
" Vogel Josef	Hettenschwil, Aargau	Reuenthal	19. März 01
" Wäschle Emil	Langenhart, Thurgau	Berg	27. Mai 01
* " Weber Otto 26	Leuggern, Aargau	Laufen, Bern	26. April 1900

Obligate Lehrgegenstände.

Vorkurs.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Aus dem Katechismus von Deharbe-Linden, Nr. 1: Das Buss-sakrament, Ablass und Messliturgie. *P. Thomas.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 12 Stunden.
 - a) Lesen. Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant; wöchentlich 4 Stunden.
 - b) Grammatik. Es wurden behandelt: Die Lautlehre, die Lehre von den Silben und vom Worte nach „Kleine deutsche Sprachlehre“ von J. Gschwend. Fast tägliche schriftliche Uebungen über Haus und häufige Diktate aus: „Sprachschule“ von A. Lüscher dienten dazu, die Sprachlehre praktisch zu verwenden. Zahlreiche Uebungen in Rechtschreibung wurden gemacht nach Flury's Orthographie; wöchentlich 6 Stunden.
 - c) Aufsatz: Es wurde wöchentlich ein Aufsatz gemacht. Die Aufsätze wurden nach Inhalt und Form eingehend verbessert. *P. Beda.*
3. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die 4 Grundoperationen ganzer Zahlen, die Teilbarkeit der Zahlen und gemeine Brüche nach dem Lehrbuch von Felderer. *P. Beda.*
4. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Von der Reformation bis neueste Zeit, nach J. Marty. *P. Beda.*
5. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Die allgemeine Geographie der Schweiz und im besondern: Die Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern und Zug. *P. Beda.*
6. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Botanik: Die Nadelhölzer und kätzchenblütige Laubhölzer, nach Hermann Wagner. *P. Michael.*
7. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden.
Deutsche und französische Kurrentschrift nach Bollinger-Frey. *P. Beda.*
8. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden mit der I. und II. G.
Hr. Leuchtmann.
9. Turnen. Siehe Freifächer VI.
Hr. Leuchtmann.

Realschule.

I. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Das erste Hauptstück nach Deharbe-Linden. — Biblische Geschichte von Arnold Walther: Einschlägige Kapitel. *P. Peter.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.

b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.

d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen. *P. Leo.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Elementarbuch von Dr. Gustav Ploetz, 47. Auflage. Schriftliche und mündliche Behandlung aller deutschen und französischen Uebungsstücke der ersten 40 Lektionen. — Kompositionen. *P. Jodok.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.

b) Häufige Uebungen im Kopfrechnen. *P. Philipp.*

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Regeln und Aufgaben nach Diktat. *P. Jodok.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Begriffe. Die Linie. Der Winkel. Das Dreieck. Der Kreis. Die Kreisfläche. Die Kugel. Das Viereck. Linien-, Flächen- und Körperberechnungen. Nach Diktat. *P. Jodok.*

7. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Schweizergeschichte: II. Zeitraum: „Von der Gründung der Eidgenossenschaft bis zur Reformation“, nach Suter. *P. Athanas.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Die Schweiz im allgemeinen und einzelne Kantone: Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Glarus, St. Gallen, Graubünden, nach Waser. *P. Athanas.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Zoologie. Besprechung ausgewählter Tiergruppen nach biologischen Gesichtspunkten. *P. Emmanuel.*
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.
b) Einfache Rundschrift nach den Heften von F. Soennecken. *P. Leo.*
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen, einfachen Pflanzen, Wandtabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Skizzieren und Gedächtniszeichnen.
b) Linearzeichnen: Geometrische Flächegebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*
12. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*



II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Die Gebote Gottes und der Kirche. Die Gnade und die hl. Sakramente, nach Deharbe-Linden. — Biblische Geschichte von Arnold Walther: Einschlägige Kapitel. *P. Peter.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Wiederholung der Wortlehre; die Satzlehre nach Gschwend.
 - b) Kurze Aufsatzlehre.
 - c) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. Einlässlich wurden Schillers Balladen: Der Kampf mit dem Drachen und Der Taucher behandelt. — Deklamationen.
 - d) Schriftliche Aufgaben: Briefe, Erzählungen, Schilderungen, Vergleichen, Abhandlungen, Verträge, Protokolle.
 - e) Das Wichtigste über den freien Vortrag. *P. Leo.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Einlässliche mündliche und schriftliche Wiederholung und Durcharbeitung des letztjährigen Lernstoffes. Fortsetzung des Elementarbuches von Dr. Gust. Plötz, 47. Auflage: Uebungen über alle Formen von avoir und être, Interrogativ, Relativ, Demonstrativ, Steigerung, unregelmäßiger Plural, Zahlen, article partitif, Bildung der Formen der regelmäßigen Konjugationen, persönliche Fürwörter, reflexive Verben, Veränderung des Participe passé, die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Die eingereichten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt.
 - b) Zahlreiche schriftliche Uebungen in der Schule.
 - c) Sprechübungen. *P. Bernard.*
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer und Gschwend. *P. Leo.*
5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.
Wiederholung des Pensums des I. Kurses; Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten; das Rechnen mit Brüchen; Ausziehen der Quadratwurzeln aus dekadischen Zahlen, nach Zwick, Aufgaben nach Ribl. *P. Maurus.*
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren. Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Močnik-Spielmann. *P. Maurus.*

7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.

- a) Rechnungs-, einfache und einfach erweiterte Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch. Einführung in die doppelte Buchhaltung nach J. Gschwend.
- b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie.
- c) Anleitung zum Maschinenschreiben, System Remington und Stöwer.

P. Leo.

8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde.

Die neue und neueste Zeit: von der Reformation bis 1874, nach J. Marty.

P. Michael.

9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie und Europa nach dem schweizerischen Schul-Atlas.

P. Michael.

10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Botanik. Besprechung ausgewählter Pflanzen nach biologischen Gesichtspunkten.

P. Emmanuel.

11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.

Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper; Magnetismus und Elektrizität; Wärmelehre, nach dem Leitfaden der Physik von Wæber-Krause.

P. Gerold.

12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift.

P. Leo.

13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.

a) Freihandzeichnen: nach Pflanzen und Gipsmodellen und perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Zeichnen im Freien und Gedächtniszeichnen.

b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Zeichnen von Bauplänen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Maßstab. Einige Belehrungen über die Kunststile.

Hr. Leuchtmann.

14. Turnen. Siehe Freifächer VI.

Hr. Leuchtmann.



Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Vom Gebete, von der Sünde, von den Geboten Gottes, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
 - b) Das alte Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

Formenlehre, I. und II. Kursus der Grammatik von Viktor Jäggi.
Uebersetzung sämtlicher einschlägigen Uebungsstücke. Kompositionen. *P. Karl.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Grammatik: Orthographie, Formenlehre, einfacher und zusammengesetzter Satz mit Analyse, Interpunktionslehre, nach Gschwend.
 - b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Grammatik; die orthographischen Uebungen nach Flury; Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Umbildungen, Briefe. *P. Karl.*
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, nach Felderer und Nager. — Kopfrechnen. *P. Karl.*
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach J. Marty.
 - b) Geschichte der alten orientalischen Völker: der Aegypter, Babylonier, Assyrier, Phönizier, Meder, Perser und Griechen. nach Gindely (kleine Ausgabe). *P. Michael.*
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Oestliche Hälfte der Schweiz, nach Waser.
 - b) Südeuropa, nach dem schweizerischen Schul-Atlas.
 - c) Allgemeine Geographie, nach dem schweizerischen Schul-Atlas. *P. Michael.*
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Zoologie. Besprechung einzelner Tiere unter biologischen Gesichtspunkten. *P. Emmanuel.*
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Deutsche und lateinische Kurrentschrift und Rundschrift nach den Vorlagen von Bollinger-Frey. *P. Karl.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Einfache, flächenhaft wirkende Gegenstände nach Modellen; Pflanzen meist nach Tabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Farbenanwendungen; Skizzieren und Gedächtniszeichnen. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
a) Der Glaube, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
b) Das neue Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
a) Formenlehre: Wiederholung des I. und II. Kursus. III. und IV. Kursus.
b) Das Wichtigste aus der Satzlehre der Grammatik von Viktor Jäggi. Uebersetzung sämtlicher einschlägigen Uebungsstücke. Wöchentlich 1. bis 2. Kompositionen.
c) Uebersetzung und Erklärung von Cornelius Nepos': Der ältere Miltiades, Aristides, Cimon, Pericles, Hamilkar, Thrasibulus. *P. Athanas.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
a) Grammatik: Die Satzlehre nach W. Sommer.
b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiet und aus andern Autoren.
c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Umbildungen, Naturschilderungen, Briefe.
d) Deklamatorische Uebungen. *P. Athanas.*
4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A., Lektion 1—20. Schriftliche Uebersetzung der deutschen und mündliche Uebersetzung der französischen Uebungsstücke.
b) Schriftliche Schulaufgaben.
c) Memorieren von Gedichten. *P. Maurus.*
5. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Zinseszins- und Rentenrechnungen, die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin- und Gesellschaftsrechnungen, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel- und Fondsgeschäft, nach Felderer.
b) Das Wichtigste aus dem Verkehrs- und Betreibungswesen, nach Otto Egle. *P. Karl.*

- c) Algebra, wöchentlich 1 Stunde.
Die Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Das Zerlegen in Faktoren. Die Grundoperationen mit gebrochenen Monomen und Polynomen. *P. Jodok.*
6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
a) Schweizergeschichte von der Reformationszeit an, nach Marty.
b) Allgemeine Geschichte des Mittelalters bis zu Rudolf von Habsburg, nach Gindely II. (kleine Ausgabe). *P. Jodok.*
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Erdkunde: Leitfaden von Prof. Dr. G. Biedermann. *P. Jodok.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Botanik. Besprechung ausgewählter Pflanzen nach biologischen Gesichtspunkten. Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Präparieren von Pflanzen. *P. Emmanuel.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Nach Modellen, Vorlagen und Pflanzen; perspektives Zeichnen und Malen, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Kirchengeschichte nach Dr. König. — Das Wichtigste aus der Sakramentenlehre nach Dr. König. *P. Plazidus.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
a) Grammatik von Müller, Ausg. B.: Kasuslehre, Pronomina, Infinitiv, Accusativ mit Infinitiv, Particip, Gerundium, Gerundiv und Supinum bis § 157, Consecutio temporum, ut, ne, quominus, quin, quod. Oratio obliqua. Römischer Kalender. Lateinische Wortfamilien in Auswahl nach Boesch.
b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.
c) Lektüre: Caesar (ed. Kappelmacher): Krieg gegen die Helvetier (com. I. c. 1—29.) und im Unterwallis (com. III. c. 1.—6.) Krieg mit den Usipetern und Tenkterern (com. IV. c. 1.—15.; Sitten der Sueben c. 1—3). — Das römische Kriegswesen in Caesar's gal-lischen Kämpfen, dargestellt von E. Kalinka.
d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik von Dr. A. Kägi: Formenlehre bis § 95.
 - b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der ersten 65 Uebungsstücke aus dem Uebungsbuche von Kägi I. Teil.
 - c) Wöchentliche schriftliche Arbeiten in der Schule ohne Hilfsmittel. *P. Thomas.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Allgemeine Stilistik, nach P. Leo Fischer.
 - b) Lektüre und Rezitation aus dem I. Bande des deutschen Lesebuches für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen von Dr. P. Veit Gadiant. — F. W. Weber: Goliath.
 - c) Aufsätze: Beschreibungen, Schilderungen Erzählungen. *P. Jodok.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A. Wiederholung des letztjährigen Pensums. Fortsetzung der Grammatik bis Lektion 58. Die eingereichten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt.
 - b) Konversationen und schriftliche Uebungen in der Schule.
 - c) Memorieren einiger Gedichte. *P. Athanas.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen. Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche, Gleichungen mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey, neue Ausgabe von Dr. Mohrmann: die Abschnitte I—XI. und XVIII.
 - b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im allgemeinen, das Dreieck und Viereck, nach C. Müsebeck, Ausgabe A, erster und zweiter Abschnitt. *P. Chrysostomus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geschichte der Neuzeit, nach Gindely III. (kleine Ausgabe). *P. Jodok.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten, nach Frei. *P. Maurus*
9. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Kirchengeschichte nach Dr. König. — Das Wichtigste aus der Sakramentenlehre nach Dr. König. *P. Plazidus.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik von H. J. Müller (Ausgabe B): Gebrauch der Tempora und Modi. Stilistik. Wiederholung der gesamten Syntax. Elemente der Prosodie und Metrik. Lateinische Wortfamilien in Auswahl nach Boesch.
- b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.
- c) Lektüre: Sallust (ed. Eussner): Bellum Catilinae 1—11; 17—22; 26—61. — Ovid (ed. Sedelmayer): I. Metam.: 1. Describuntur quattuor humani generis aetates. Gigantomachia. 2. De Niobes eiusque liberorum interitu. 3. Cæsar in stellam crinitam transformatur. II. Ex lib. Fastorum: Fabula de Roma condita et de Remi interitu. III. Ex lib. Trist.: Ovidius de vita sua. IV. Ex Ponto: Ad ingratum.
- d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Leo.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik v. Dr. A. Kägi: Wiederholung des letztjährigen Pensums und einer grösseren Anzahl deutscher Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I; Abschluss der Formenlehre mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I und II.
- b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis Nr. I—IV, nach der Chrestomathie von Schenkel.
- c) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten Stoff. *P. Peter.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Besondere Stilistik, nach P. L. Fischer.
- b) Grundzüge der Poetik, nach P. L. Fischer.
- c) Aufsätze: Abhandlungen an Hand der Stilistik. — Rhetorische Versuche und Uebungen im Vortrag von Gedichten.
- d) Lektüre aus klassischen Schriftstellern. *P. Michael.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik von Boerner, Ausgabe A: Fortsetzung der Syntax, Lektion 62—88. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich, die französischen mündlich übersetzt.
- b) Schriftliche Uebungen in der Schule und Konversation.
- c) Lektüre: Mehrere poetische Stücke im Anhang der Grammatik. *P. Philipp.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Algebra: Verhältnisse und Verhältnisgleichungen XI: Potenzen, Wurzeln, irrationale, imaginäre und komplexe Grössen: XII—XVI. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Gleichungen mit Wurzelgrössen und Exponentialgleichungen aus XVIII, XIX und XX, nach Bardey-Mohrmann.

b) Geometrie: Die Lehre über den Kreis, Ausmessung und Gleichheit der Figuren, Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren, Berechnungen und Konstruktion algebraischer Ausdrücke (bis pag. 108), nach Müsebeck. *P. Gerold.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Altertum, nach Gindely, I. Bd., unter Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie. *P. Plazidus.*

8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

Die besondere Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. *P. Plazidus.*

9. Turnen. Siehe Freifächer VI.

Hr. Leuchtmann.

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

III. Kursus: Die besondere Glaubenslehre.

IV. Kursus: Die Sittenlehre, nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. *P. Rupert.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Stegemann): De imperio Cn. Pompei; in L. Catilinam I, III. — Vergil (ed. Hoffmann): Aeneis: lib. I. 1—201; 311—333; 357—519. lib. II. 1—56; 195—566; 633—803. lib. IV. 251—323; 371—412; 503—656. Bucolica: Ekloge I, V. Georgica: lib. II. 458—540; lib. IV. 149—227.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.

c) Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Rupert.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

a) Grammatik von Dr. A. Kägi. Einlässliche Wiederholung des Verbums. Die Syntax bis § 181; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II mündlich und schriftlich übersetzt.

- b) Lektüre: Lysias' Reden XII 1—27; XXIV und XXXII. — Aus Homer's Odyssee (ed. Dr. J. Bach): I. V. VII. VIII. 7. IX. 1. 5. (letzteres kursorisch.) Inhaltsangabe der Odyssee.
- c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten Stoff, und schriftliche Versionen. *P. Chrysostomus.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Rhetorik: Grundzüge der Beredsamkeit. Schriftliche Arbeiten: Abhandlungen und Reden. Uebungen im Vortrage von Gedichten und Reden mit nachfolgender Kritik.
- b) Poetik: Wesen der Poesie, die äußere Form der Poesie, von den Gattungen der Poesie, nach Dr. Reuter. — Metrische Versuche.
- c) Literatur: Geschichte der deutschen Literatur bis zur V. Periode (1618), nach Dr. Reuter. Eingehende Behandlung des Walthariliedes, des Nibelungen- und Gudrunliedes. Gelesen und besprochen wurden Schiller's Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. *P. Plazidus.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C., Lektion 1—7. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen mündlich übersetzt.
- b) Schriftliche Uebungen in der Schule und Konversation.
- c) Lektüre: Mehrere Stücke aus: *Ma petite bibliothèque romande: „Au bon temps où j'étais au collège“.* *P. Philipp.*
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Algebra: Logarithmen, Kettenbrüche, Exponentialgleichungen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und deren Anwendung. Die Abschnitte: XVIII, XIX, XXI, XXV, nach Bardey.
- b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie, nach Mink. — Ebene Trigonometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Müsebeck. *P. Maurus.*
7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
- Das Mittelalter bis zur Ausbildung der achtörtigen Eidgenossenschaft, nach Dr. P. Ig. Staub, O. S. B. *Zu Arnold von Harzburg P. Plazidus.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme, Entwicklungsgeschichte und Oekologie der Tiere.
- b) Elemente der allgemeinen Botanik nach dem Leitfaden von R. v. Wettstein.
- c) Exkursionen mit Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Präparieren von Pflanzen. *P. Emmanuel.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.)
Hr. Leuchtmann.
10. Turnen. Siehe Freifächer VI.
Hr. Leuchtmann.
-

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
III. Kursus: Die besondere Glaubenslehre.
IV. Kursus: Die Sittenlehre nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht.
P. Rupert.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
a) Lektüre: Cicero: Pro Archia poeta (ed. Strengé); pro Milone (ed. Bouterwek), pro Ligario (ed. Strengé.) — Die Staats- und Privataltertümer, nach Dr. Krieg. — Horaz (ed. Müller): Oden, I. Buch: 1, 2, 3, 7, 11, 14, 20, 22, 24, 31, 34. II. Buch: 2, 10, 13, 14, 16. III. Buch: 1, 2, 8, 21, 24, 30. IV. Buch: 2, 3, 4. Carmen saeculare. Epoden: 2. Satiren: I. Buch: 1, 6, 9. Episteln: Brief an die Pisonen. (Ars poetica, ed. Wegehaupt).
b) Übungsbuch von Ostermann-Müller: Ausgewählte Stücke aus Unter-Sekunda.
c) Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Lektüre mit Wiederholung der gesamten Syntax, nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B.
P. Augustin.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
a) Grammatik von Dr. A. Kägi, die Syntax § 181—224; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Stücke aus Kägi's Übungsbuch übersetzt.
b) Lektüre: Aus Demosthenes (ed. Blass): Olynth. I. und II. und Rede für den Frieden. — Aus Homer's Ilias (ed. Dr. J. Bach): Die Gesänge I, III, V 1, IX 2, 3, XIX 1, 2.
c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff.
P. Plazidus.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
a) Rhetorik: Schul- und Hausarbeiten: Reden und Abhandlungen. Übungen im Vortrage von Reden mit nachfolgender Kritik.
b) Literatur: Das mittelhochdeutsche Epos. Die Romantiker, nach Dr. Reuter. Metrische Versuche.
P. Plazidus.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C: Lektion 9—13. Die eingereihten französi-

schen und deutschen Übungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt.

- b) Lektüre: *Athalie* par Racine aus Velhagen und Klasings Sammlung. Aus *Résumé de l'histoire de la littérature française* par L. Weber-Silvain: *Origine de la langue française*, *Le Moyen-âge*, *la Renaissance*.

c) Kompositionen.

P. Rupert.

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; unbestimmte Gleichungen; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinatorik, nach Bardey, die Abschnitte XXVI—XXXVI.

- b) Geometrie: Abschluss der Trigonometrie, mit Lösung einschlägiger Aufgaben. — Die Stereometrie, mit Lösung der Aufgaben, nach Müsebeck.

P. Chrysostomus.

7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Neue Zeit von der Entdeckung Amerikas bis zum zweiten Pariser Frieden, mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.

P. Bernard.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Botanik. Physiologische Pflanzenanatomie und Oekologie. Systematische Uebersicht über das Pflanzenreich. Anleitung zur Anlage von Herbarien.

- b) Systematische Zoologie. Uebersicht der Hauptstämme des Tierreiches.

P. Maurus.

- c) Geologie und Urgeschichte, nach H. Frey, unter besonderer Berücksichtigung der Urschweiz.

P. Emmanuel.

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.)

Hr. Leuchtmann.

10. Turnen. Siehe Freifächer VI.

Hr. Leuchtmann.

Lyzeum.

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie, Theodizee nach der „Logik und Metaphysik zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. Bernard Kälin.

P. Bernard.

Philosophische Akademie, siehe II. Lyzealkurs.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Horaz (ed. Müller): De arte poetica, liber ad Pisones. Satiren: lib. I. 9. — Juvenal: Bruchstücke aus den Satiren 1, 3, 7. — Martial: 20 Epigramme. — Plautus: Szenen aus Miles gloriosus, Mostellaria. — Terenz: Szenen aus Heautontimorumenos und Adelphoe. — M. Porcius Cato: De re rustica, cap. II., nach Chrestomathie latine von Burnier und Oltramare; edit. Payot, Lausanne. — Lactancius: Bruchstücke aus: De opificio Dei und De mortibus persecutorum, nach Monier, Morceaux choisis des Pères de l'église latine, Paris. Gigard.
- b) Literatur: Die archaische Periode. Streiflichter auf die Sprache und Kultur der Indogermanen. Berücksichtigung der Zusammenhänge zwischen dem antiken und modernen Geistesleben auf sprachlichem, literarischem und juridischem Gebiete. Cicero und die Renaissance.
- c) Teilweise Wiederholung der Syntax und schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Rupert.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Euripides' Medea (Teubner Textausgabe). — Xenophon's Memorabilien nach der Chrestomathie von Dr. C. Bünger (Freitag, Leipzig).
- b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse.
- c) Literaturgeschichtliches: Die dramaturgische Technik in Euripides, Medea. Euripides' Medea, eine Apologie der Monogamie. Streiflichter auf die Frauenfrage in Euripides' Medea. — Xenophon's Memorabilien, eine antike Lebensweisheit in der Tasche. *P. Rektor.*

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Es wurden besprochen und gelesen: Meier Helmbrecht (Velhagen und Klasings Schulausgabe), Lessing's Hamburgische Dramaturgie (Auszug in Schöninghs Klassikerbibliothek), Goethe's Torquato Tasso und Dichtung und Wahrheit (Auszug in Schöninghs Klassikerbibliothek), Schiller's Braut von Messina, Kleist's Prinz von Homburg, von Ebner-Eschenbach, der Kreisphysikus. Ferner wurden behandelt und in Auswahl gelesen: Th. Storm, Fontane, Adalbert Stifter, Gottfried Keller, K. F. Meyer, Jeremias Gotthelf, Heinrich Leuthold.
- b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Emmanuel.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Die Literatur des 19. Jahrhunderts nach eigenem Diktat; sie wurde nur französisch behandelt.
- b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus: *Ma petite bibliothèque romande*: „Nouvelles et morceaux vaudois.“
- c) Regelmäßige Sprechübungen und häufige Kompositionen; letztere verbreiteten sich über die wichtigsten Abschnitte der Syntax.

P. Philipp.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen und gebrochenen Exponenten, Eigenschaften der Binominalkoeffizienten, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, nach Bardey, die Abschnitte XXXI B, XXXVI—XXXIX. — Graphische Darstellungen.

- b) Analytische Geometrie der Ebene: Der Punkt, die gerade Linie, der Kreis mit den einschlägigen Aufgaben aus Dr. Chr. Schmehl.

P. Chrysostomus.

7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Weltgeschichte: vom zweiten Pariser Frieden bis zur Gegenwart, nach Gindely-Tupetz, Band III, mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.

- b) Schweizergeschichte: von der Urzeit bis zur ^{genau}Reformation, nach Suter.

P. Bernard.

8. Physik, wöchentlich 3 Stunden.

Allgemeine Eigenschaften und Molekulareigenschaften fester Körper; die Adhäsion und ihre Wirkungen; Reibung; Statik; Dynamik; Hydromechanik; Äromechanik; Kalorik, nach Donle. 8. Auflage.

P. Gerold.

9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.

Mineralogie und Chemie wurden stets miteinander verbunden und ausgehend von den Mineralien wurde behandelt:

- a) Die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen;
- b) Die ersten chemischen Grundbegriffe, das chemische Gewichtsgesetz, die Atomtheorie, die Natur der Lösungen, Ionentheorie, Elektrolyse, Spektralanalyse, das periodische System der Elemente usw., nach O. Ohmann.

P. Peter.

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen nach Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen Einführung in das freie perspektivische Zeichnen, Skizzieren und Aquarellieren nach der Natur.

Hr. Leuchtmann.

11. Turnen. Siehe Freifächer VI.

Hr. Leuchtmann.

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Einleitung in die Philosophie. Wesen und innerer Zusammenhang der philosophischen Disziplinen.
- b) Die allgemeine Moralphilosophie. Die besondere Moralphilosophie. Die unabhängige Ethik oder die Laienmoral. Die Moral der Sozialdemokratie.
- c) Rechtsphilosophie. Allgemeine Rechtsphilosophie. Besondere Rechtsphilosophie. Die allgemeinen angeborenen Menschenrechte. Das Eigentumsrecht. Kommunismus und Sozialismus. Das Urheberrecht. Das Erbrecht. Das Vertragsrecht. Das Völkerrecht. Das Nationalitätsprinzip.
- d) Gesellschaftsphilosophie. Allgemeine Lehrbestimmungen über die menschliche Gesellschaft. Die Lehre über die Familie. Das eheliche, elterliche und dienstliche Verhältnis. Die Lehre vom Staate. Ursprung, Zweck und Bestandteile des Staates. Die Staatsgewalt. Kirche und Staat, Staat und Schule, Kirche und Schule. Der Staat und die soziale Frage. Die Funktionen der Staatsgewalt. Das Strafrecht. Die Todesstrafe. Lesung der Enzykliken Leo's XIII. über die Ehe und die christliche Demokratie.

In der Rechts- und Gesellschaftsphilosophie wurde auf die einschlägigen Materien des schweizerischen Zivilgesetzbuches hingewiesen. Ebenso wurden die wichtigsten Fragen aus der Bürgerkunde und Nationalökonomie behandelt.

Der Unterricht wurde nach dem „Leitfaden der Moralphilosophie“ und nach der „Rechts- und Gesellschaftslehre zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. J. B. Egger erteilt.

- e) In den wöchentlichen Sitzungen der philosophischen Akademie wurden der Reihe nach folgende Themen behandelt: 1. Hypnotismus, Lehre und Kritik. 2. Cicero über das Lob der Philosophie (Tusc. V. 2, 3), kritisch gewürdigt. 3. Der selige Petrus Canisius als Schulmann und Studentenfreund. 4. Vom Vielen zum Einen, oder der wahre Monismus. 5. Verschiedene Ansichten über den Ursprung der Religion und deren Kritik. 6. Grundsätzliches über Leibespflege. 7. Der Idealismus der Hellenen und seine Bedeutung für den gymnasialen Unterricht. 8. Die Vorzüge der klassischen vor der realistischen Vorbildung (Besprechung). 9. Die Kultur der Seele ist die Seele der Kultur. 10. Eine Sonntagspredigt von Wilhelm Ostwald, kritisch beleuchtet. 11. Die unwissenschaftliche Methode in der Philosophie Kants. 12. Kantisches und Antikantisches in Schillers Gedichten. 13. Christian Science, Lehre und Kritik.

14. Die dritte Internationale. 15. Die wissenschaftliche und moralische Unhaltbarkeit des Atheismus. 16. Der tiefste Grund der gegenwärtigen Weltkrise (Besprechung). 17. Die Aufhebung des Klosters Rheinau. 18. Papst Benedikt XV. und der Weltkrieg. 19. Presse und Kapitalismus. 20. Das Weltsprachenproblem. 21. Die Raiffeisenkassen. Ihre Geschichte, ihre wirtschaftliche und moralische Bedeutung. 22. Presse und Judentum. 23. Aufhebung des Klosters Muri und Uebersiedelung nach Gries. 24. Der Wucher, Wesen, Folgen und Bekämpfung. 25. Der Charakter, vom psychologischen, ethischen und pädagogischen Gesichtspunkt. *P. Rektor.*

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Grundbegriffe der Lehre vom Schönen und allgemeine Kunstlehre.
 - b) Einführung in die verschiedenen Kunstepochen und Kenntnis der Stile.
- P. Emmanuel.*

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero (ed. Dettweiler): De officiis lib. I. c. 11, 22, 23, 24, 31—45. — Tacitus (ed. Halm): Leben des Agricola. — Seneca (ed. Hess-Mücke): Ethische Briefe: 16, 38, 41, 44, 49, 57. — Horaz (ed. Wegehaupt): Episteln: I. Buch: 5, 6, 9, 14, 16, 19, 20. II. Buch: 3. Ars poetica V. 1—220, 295—452.

- b) Literatur: Das silberne Zeitalter mit besonderer Berücksichtigung des Tacitus und Seneca. Die Historiker der Kaiserzeit. Die christliche Literatur. — Ueberblick über die Entwicklung der römischen Literatur. — Die Kultur der Römer. Cicero's praktische Philosophie. Cicero's Bedeutung für das Christentum und in der Renaissance.

- c) Repetitorium der Syntax und monatlich eine schriftliche Uebung in der Schule.
- P. Augustin.*

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Sophokles' Philoktet (Teubner Textausgabe). — Platon's Apologie (Teubner Textausgabe).

- b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse.

- c) Literaturgeschichtliches: Sophokles' Philoktet, dramaturgisch und ethisch gewertet: Gang und Aufbau der Handlung, Charakteristik der Hauptpersonen, das Leidensproblem und das achte Gebot Gottes. — Sophokles' Apologie und der Sinn des Menschenlebens.

P. Rektor.

5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Es wurden gelesen und erklärt: Hebbel's Agnes Bernauer, Goethe's Faust (I. T., in Auswahl), Shakespear's Hamlet, Jakob Grimm's Reden über das Alter und über Schiller, Goethe's lyrische Gedichte (Aus-

wahl in Schöninghs Klassikerausgaben), Selma Lagerlöf, einige Novellen. Ferner wurde eingehend behandelt die Genesis des Nibelungenliedes.

b) Wiederholung der allgemeinen Literaturgeschichte.

c) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Emmanuel.*

6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Literatur: Les XVIII. et XIX. siècles, nach „Résumé de l'histoire de la littérature française“ par Weber-Silvain und Einleitung zu: „Recueil de morceaux choisis d'auteurs français“, par Bornecque et Röttgers, 1^{ère} partie.

b) Lektüre der meisten einschlägigen Lesestücke zu den behandelten Autoren nach dem oben genannten Recueil de morceaux choisis 1^{ère} et 2^{ème} partie. — Iphigénie par Racine (Velhagen u. Klasing).

c) Schriftliche Uebungen. *P. Rupert.*

7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Die Kegelschnitte mit Lösung der einschlägigen Aufgaben und vieler Repetitionsaufgaben im Anhang, nach Prof. Dr. Fenkner.

b) Einlässliche Wiederholung der früher behandelten Disziplinen.

P. Chrysostomus.

8. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

a) Schweizergeschichte: von der Gegenreformation bis auf unsere Tage, nach Suter.

b) Weltgeschichte: Wiederholung wichtiger Fragen aus der Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. *P. Bernard.*

9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Magnetismus, statische und dynamische Elektrizität: 1. Erzeugung des galvanischen Stromes. 2. Chemische Wirkung desselben. 3. Magnetische Wirkung des Stromes. 4. Beziehungen zwischen elektromotorischer Kraft, Stromstärke und Leitungswiderstand im einfachen und verzweigten Stromkreise. 5. Wärmeerzeugung durch den elektrischen Strom. 6. Thermoelektrizität. 7. Erzeugung von elektrischen Strömen durch Induktion. 8. Gleichstrom, ein- und mehrphasiger Wechselstrom bei Generatoren und Motoren. 9. Elektrische Wellen.

b) Wellenlehre und Erscheinungen des Schalles.

c) Optik: 1. Ausbreitung des Lichtes. 2. Reflexion und Brechung des Lichtes. 3. Sphärische Linsen und optische Instrumente. 4. Dispersion und chemische Wirkung des Lichtes. 5. Interferenz- und Beugungserscheinungen. 6. Polarisation und Doppelbrechung des Lichtes, nach Donle, 8. Auflage. *P. Gerold.*

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Fortsetzung der in der I. Lyzealklasse begonnenen Uebungen mit erhöhten Anforderungen. *Hr. Leuchtmann.*

Stundenverteilung der obligaten Lehrgegenstände

am Vorbereitungskurs.			an der Realschule.			am Gymnasium.									
Fächer			Fächer	Klasse		Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
				I	II		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2		Religion	2	4	Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Deutsch	12		Deutsch	6	9	Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	2	12
Arithmetik	3		Französisch	4	9	Aesthetik	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Geschichte	2		Arithmetik	4	7	Latein	8	8	6	6	6	6	—	3	46
Geographie	2		Algebra	1	3	Griechisch*)	—	—	—	—	—	—	3	3	28
Naturgeschichte	2		Geometrie	2	4	Deutsch	4	—	6	6	5	5	3	3	24
Kalligraphie	2		Buchhaltung	—	1	Französisch	—	3	3	4	4	3	2	2	22
Zeichnen	3		Geschichte	1	2	Mathematik	4	3	4	4	3	4	3	3	29
Turnen	1		Geographie	2	4	Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Gesang	1		Naturgesch.	1	2	Geographie	2	2	—	1	—	—	—	—	9
			Physik	—	2	Naturgesch.	2	2	2	—	2	3	—	—	11
	30		Physik	1	2	Physik	—	—	—	—	—	—	3	4	7
			Kalligraphie	4	3	Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	4
			Zeichnen	1	7	Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	1
			Turnen	1	2	Kalligraphie	1	1	1	1	1	1	—	—	7
			Gesang	1	2	Turnen	2	2	—	—	2	2	2	2	12
				30	60	Gesang	2	2	2	—	—	2	2	2	12
							31	32	31	29	31	33	35	34	256
						Italienisch	—	—	2	2	2	2	2	2	12
						Englisch	—	—	2	2	2	2	2	2	12

*) Als Ersatzsprachen für Griechisch sind obligat

Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Donati, Corso pratico, 1—102. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus den „Deutsch-italienischen Uebungen“. Schulaufgaben. *P. Rupert.*

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Grammatik von L. Donati § 121 bis S. 198, mit den einschlägigen Uebersetzungsübungen und den Lesestücken im Anhang. *P. Emmanuel.*

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Abschluss der Grammatik von L. Donati.

b) Lektüre: Manzoni: I promessi sposi. *P. Plazidus.*

4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) A. Manzoni: I promessi sposi.

b) Dante Alighieri: La divina Commedia. Inf. VII—XIII.

c) Storia della letteratura italiana (ed. Marchel): Il Trecento, Il Quattrocento. *P. Athanas.*

5. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) A. Manzoni: Il cinque Maggio.

b) Dante Alighieri: La divina Commedia: Purg. I—XV. *P. Jodok.*

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs
Bochsler 5. G. Bohrer 5. G. Birchler 4. G. Burgener 3. G. Durrer 4. G. Emmenegger 4. G. Fischer A. 3. G. Frei 4. G. Gächter 4. G. Graf 4. G. Imfeld 6. G. Isele 6. G. Keist 5. G. Misteli 5. G. Peyer 4. G. Rust 4. G. Schärer 5. G. Stücheli 4. G.	Eberli 5. G. Fäh 5. G. Huwiler 6. G. Manhart 5. G. Notter 5. G. Nussbaumer 5. G. Rüegg 5. G. Schönenberger 5. G. Weiss 5. G. Winiger 5. G.	Gentinetta 6. G. Schmid 1. L. Studer 6. G.	Bucher 1. L. v. Felten 1. L. Schmon 1. L.
			5. Kurs
			Birchmeier 2. L. Haas 6. G. Renner 2. L. Stockmann J. 1. L. Vogel 2. L.

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrgang von H. Plate, I. Teil. Lektionen 1—48 mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der Uebungsstücke. Schriftliche Arbeiten in der Schule. *P. Chrysostomus.*

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Beendigung der Grammatik und des Lesebuches von Plate.

b) Goldsmith, The Vicar of Wakefield, Ausgabe Velhagen und Klasing, Kapitel 1—12. *P. Peter.*

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Feyerabend, A History of English Literature P. 72—194.

b) Byron Childe Harold's Pilgrimage (Edition Velhagen und Klasing): The two first cantos.

c) Shakespeare, Julius Ceasar, the first act. *P. Emmanuel.*

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs
Ammann B 4. G. Ammann F. 4. G. Birchler 4. G. Cueni 6. G. Fäh 5. G. Gasser (hosp.) Gentinetta 6. G. Graf 4. G. Herzog 5. G. Hildbrand 4. G. Keist 5. G. Luginbühl 6. G. Manhart 5. G. Misteli 5. G.	Niderberger 2. R. Nussbaumer 5. G. Peyer 4. G. Rüegg 5. G. Rust 4. G. Scheiwiler 6. G. Schmid 6. G. Schwerzmann 4. G. Stücheli 4. G. Studer 6. G. Suger 4. G. Villiger 6. G. Weber 6. G. Winiger 5. G.
	Bochsler 5. G. Britschgi 6. G. Bucher 1. L. Ender 6. G. Hess 6. G. Imfeld 6. G. Staubli 6. G.
	<h3>3. Kurs</h3> Haas 6. G.

III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden, in zwei Abteilungen. (Siehe Zeichnen im I., II., V. und VI. Gymnasial- und I. und II. Lyzealkurs.)

Zeichnen nach Vorlagen, Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen und nach Gegenständen aus dem Naturalienkabinet, Skizzieren, Aquarellieren, perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen, Landschaftszeichnen, Projektionszeichnen, Zeichnen von Architektur und Maschinenteilen, nach Vorlagen und Modellen, darstellende Geometrie. *Hr. Leuchtmann.*

Schüler.

Altenbach 5. G.	Hess 6. G.	Schärer 5. G.	Vasella 1. L.
Britschgi 6. G.	Huwiler 6. G.	Scheiwiler 6. G.	Villiger 6. G.
Cueni 6. G.	Imfeld 6. G.	Schmid 6. G.	Weber 6. G.
Ender 6. G.	Isele 6. G.	Schnyder 1. L.	von Wyl 6. G.
Ferrari 6. G.	Kessler 5. G.	Sigrist 6. G.	Wyss 6. G.
Gentinetta 6. G.	Luginbühl 6. G.	Staubli 6. G.	Zumstein 6. G.
Haas 6. G.	Meyer 6. G.	Studer 6. G.	
Herzog 5. G.	Ruh 5. G.	Suger 4. G.	

30

IV. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung, an Hand des Lehrbuches von Riethmann-Sturm.

Es wurden von Mitgliedern des Schüler-Stenographenvereins „Helvetia“ in 7 Anfängerkursen 67 Schülern Unterricht erteilt.

2. Der Schüler-Stenographen-Verein Helvetia, Einigungssystem Stolze-Schrey, bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

- a) in einem Fortbildungskurse an Hand der „Regeln und Beispiele für Fortbildungskurse“ von Oskar Eberle und in Anlehnung an die „Erläuterungen zur Systemurkunde“ nach Dr. Wilhelm Mager;
- b) in einem Debattenkurs mit einer wöchentlichen Uebungsstunde nach dem Lehrbuch von Ferdinand Schrey.

Beide Kurse wurden ebenfalls von Vereinsmitgliedern erteilt.

Ferner betätigte sich der Verein in der Abhaltung seiner regelmässigen Sitzungen, durch Unterhalt einer reichhaltigen Stenographischen Bibliothek und Zeitschriften, durch einen Wettbewerb im Sommersemester, wobei sich die Mitglieder im Recht- und Schnellschreiben und im Lesen ausweisen mussten und die elf besten Arbeiten mit Buchpreisen bedacht wurden.

NB. 238 Zöglinge bedienten sich in und ausserhalb der Schule der Stenographie und zwar schrieben 237 Schüler vereinfachte deutsche Stenographie nach dem System Stolze-Schrey, 1 Schüler nach Arends.

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Brutschin 1. L., Präsident, Hort 1. L., Vizepräsident und Kassier.
Weiss 5. G., Aktuar.

von Ah 2. G.	* v. Felten 1. L.	Notter 5. G.	Schwerzmann 4. G.
Ammann B. 4. G.	Fischer G. 3. G.	Nussbaumer 5. G.	Steiner 2. R.
Ammann F. 4. G.	Gächter 4. G.	Renner 2. L.	Suger 4. G.
Bächler 2. R.	Graven 5. G.	Rickenbach 1. L.	Thurnherr 4. G.
Bachmann 2. R.	Hildbrand 4. G.	* Ruh 5. G.	Trottmann 2. G.
Baumann 2. L.	* Hort 1. L.	Rust 4. G.	* Villiger 6. G.
Beck 3. G.	Hubmann 2. L.	Seiler 2. R.	Wäschle 2. L.
* Brutschin 1. L.	Kissling 3. G.	Schmid 1. L.	Weber 2. R.
Burri 2. L.	Knüsel 2. R.	Schmidlin 2. R.	Weiss 3. G.
Estermann 3. G.	Kunz 2. G.	Schönenberger 5. G.	* Weiss 5. G.
Felber 3. G.	Luginbühl 6. G.	Schwarb 2. G.	Winiger 5. G.

44

Die Kursleiter sind mit * bezeichnet.

V. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang.

a) Kirchenchor (Gemischter Chor und Männerchor): Messen von Adler, Blied, Brosig, Dietrich, Dohmen, Ebner, Engel, Erb, Filke, Griesbacher, Gruber, Gruberski, Haller, Hohn, Könen, Löhle, Lehmann, Mitterer, Oberhoffer, Pembaur, Piel, Rheinberger, Rutz, Schmidtkonz, Schwarz, Schweitzer, Singenberger, Stein B., Vranken, Walkiewicz, Wiltberger A., Witt, Zeller, Zoller. — Offertorien und Gradualien von Engel, Fashauer, Griesbacher (Repertorium chorale, pars III.), Haller, Mitterer, Vater, Witt. — Falsi Bordoni von Eberhardt, C. Fischer, König, Mitterer, Witt. — Lamentationen von Stehle und Witt. — Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. — Weltliche Gesänge bei Festanlässen, Gesangbuch „Liederborn“ v. P. Jos. Staub. Lieder von andern Autoren.

P. Maurus.

b) Knabenchor. Unterricht nach Grundsätzen moderner Gesangsmethodiker, speziell nach Ph. J. Rieder. Gesanglicher Elementarunterricht. Zahlreiche Uebungen der Skala und Intervalle. Treffübungen. Chorgesangschule nach Küchler und Kugler. Uebungen in Vokalisation, Tonbildung, Atmung und Aussprache. Notenheft. Diktat über Kirchenmusik im Mittelalter. — Lieder aus dem musikalischen Quodlibet von P. Jos. Staub.

Hr. Marti.

c) Männerchor, Gesangbuch von Weber.

P. Maurus.

2. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Chwatal, Damm, Heins, Köhler, Krüger, Lebert-Stark, Reiser, Sartorio, Wenzel, Zuschneid, Zweigle. — Bach (Inventionen), Étuden von Bertini, Cramer-Bülów, Clementi, Czerny, Duvernoy, Herz, Hans Huber: „Der erste Schritt zur Technik des Klassizismus“, und „Jugendalbum“, Schmid, Lenvines étud. infantines, Wenzel. — Sonaten-Album I. und II. Band von X. Scharwenka. — Sonaten und Vortragsstücke von Abt, Volkmar Andreae, Adolphe Bern, v. Beethoven, Bohm, Clementi, Diabelli, Fink, W. Ganz, Grieg, Godard, Haydn, Heller, Hans Huber, Kuhlau, Liszt, Mendelssohn, Moskowski, Mozart, Padereski, Raff, Schmidt, Schubert, Schumann, Schytte, Weber, Gustav Weber, Wenzel, Wagner, Zweigle.

P. Philipp, P. Augustin, Hr. Staub, Hr. Marti.

3. Violin. Methoden von Hohmann, Heim, Krosz, Schröter, Sitt, Weiss, Zimmer. Étuden und Vortragsstücke von Bach, Beriot, Conradi, Dancla, Blumenthal, Forberg, Kommer, Kreutzer, Kron, Mascagni, Mazas, Moret, Mozart, Pleyel, Rhode, Schatz, Schmid, Seybold, Simor, Simonetti, Singelée, Sitt, Slunicko, Spohr, Weber, Weiss, Wenzel, Wieniawsky,

Wohlfahrt; Klassikeralbum. — Konzerte von Sitt, Rhode, Viotti usw.
Beethoven-Sonaten für Violine und Klavier. Schubert-Sonaten für
Violine und Klavier.

P. Maurus, P. Augustin, Hr. Staub, Hr. Marti.

4. Trompete. Schulen und Vortragsstücke von Bagantz,
Friedemann, Naumann, Roetschi, Küffner, Schröder.
Étuden von Johanson und Krüger.
5. Horn (Waldhorn). Schulen von Reiner, Rietze,
Roetschi. Vortragsstücke von B. E. Müller.
6. Flöte und Piccolo. Schulen von Popp, Wohl-
fahrt. Diverse Duette, Lieder und Konzertstücke.
Böhmflöte: Emil Prill, Kuhlau-Sonaten.
7. Klarinette. Schulen und Vortragsstücke von
Kjetzer, Kling, Naumann, Orsi, Roetschi, Schreiner,
Wahls, Bosworth.
8. Oboe: Schule und Vortragsstücke von Nieman.
9. Orchester. *P. Maurus.*
10. Feldmusik. *P. Maurus.*

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Bieli 1. R. Blum 2. G. Burgener 1. G. Gorini 2. G. Herzog 5. G. Imfeld 1. R. Keusch 3. G. Lustenberger 1. G. von Moos 2. G. Müller 2. G. Müller V. Reichmut 2. G. Rüttimann 2. R. Rüttimann 1. G. Schnyder 1. G. Spichtig 3. G. Stocker 1. R. Strebel 2. G. Wallimann K. 1. R. Wehrli 1. G. Wirz 1. G.	Bayard A. 2. G. Belmont 2. G. Burkart 1. R. Cueni 1. G. Federer 2. R. Frey V. Hüppi 3. G. Hunziker 1. R. Kaiser 1. R. Kronenberg 2. G. Küchler 2. G. Meier 1. G. Michlig 3. G. Riederer 3. G. Saladin 1. R. Weber 1. R.	Cardinaux 2. L. Elser 2. L. Estermann 3. G. Gentinetta 6. G. Gschwend 1. L. Haas 6. G. Heule 2. L. Huser 1. L. Imhof 1. L. Meyer 6. G. Schmid 1. L. Schnyder 1. L. Schumacher 1. L. Wäschle 2. L.	Birchmeier 2. L. Ender 6. G. Fäh 5. G. Huwiler 6. G. Imfeld 6. G. Imholz 2. L. Keist 5. G. Kolly 6. G. Rickenbach 1. L. Rüegg 5. G. Staubli 6. G. v. Stockalper 2. L. Studer 6. G. Stücheli 4. G. Weiss 5. G.
21	16	14	15

b) Knabenchor.

Abächerli 1. R. von Ah 2. G. Ambauen 1. G. Ammann F. 4. G. Amstad V. Andermatt 3. G. Bachmann 1. R. Bauer 2. R. Bayard J. 2. G. Berwert 2. R. Bolt 1. R. Britschgi 2. R. Bumbacher 2. R. Burch 1. R. Burri 1. G. Cueni 2. R. Cueni 3. G. Dillier 1. G. Döring 1. G. Durret 1. R. Durrer 1. G. Egger 1. G. Eigenmann 1. G. Elmiger 1. R. Epper V. Fischer A. 1. R.	Fischer G. 3. G. Fischer Th. 1. R. Frank 1. R. Frunz 1. R. Fuchs V. Gartmann 1. R. Galliker V. Garovi 1. R. Good 1. G. Habermacher 1. G. Hess 1. R. Hildbrand 4. G. Hodel 1. G. Hollenstein 1. R. Holzner 2. R. Hug V. Jenni 1. G. Jung 1. G. Karpf V. Kaufmann 2. R. Keller 1. R. Keusch 2. R. Koch V. Koffel 1. G. Kost V. Kronenberg 1. R.	Kunz 2. G. Laupper 1. R. Leisibach 1. R. Lustenberger 1. G. Marti 1. R. Masserey 3. G. Moosbrugger 3. G. Muheim V. Müller 2. G. Müller H. 2. R. Müller 1. R. Muri V. Näf V. Nufer 1. G. Oeschger 2. G. Rast 1. R. Rey A. 1. R. Rey P. 1. R. Rohrer 1. G. Roth 1. G. von Rotz 1. G. Rütter 1. G. Rüttimann 1. R. Scherrer 1. R. Schmitt 2. R. Seeberger 1. R.	Sigrist 2. R. Sigrist J. 1. R. Sigrist W. 1. R. Spichtig V. Steiner 2. R. Steinmann 1. G. Stendler 2. G. Sticher 1. R. Stocker Al. 1. R. Stocker Ant. 1. R. Stockmann M. 1. G. Stockmann W. 1. G. Stutz 1. R. Styger V. Trüb 1. R. Thorner V. Voegtli 1. R. Villiger 2. R. Wicki V. Wyss 1. G. Wyss 2. G. Zai V. Z'graggen 1. R. Zuberbühler 1. R. Zwissig 1. G.
			103

c) Männerchor.

I. Tenor.

Birrer 5. G. Emmenegger 4. G. v. Felten 1. L. Ferrari 6. G. Gentinetta 6. G. Grüter 2. L.	Huser 1. L. Husitein 1. L. Imhof 1. L. Meyer 6. G. Rammelmeyer 2. L. Ruh 5. G.	Schmid 6. G. Schmid 1. L. Schönenberger 3. G. Schumacher 1. L. Schwegler 5. G.	Sigrist 6. G. Stadelmann 1. L. Stockmann F. 1. L. Vasella 1. L. Weber 2. L.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------

22

II. Tenor.

Andermatt 2. L. Bucher 1. L. Cardinaux 2. L. Dossenbach 2. L. Elser 2. L. Estermann 3. G.	Gschwend 1. L. Haas 6. G. Heule 2. L. Hort 1. L. Knüsel 2. R. Lichtsteiner 5. G.	Luginbühl 6. G. Meyerhans 2. L. Renner 2. L. Scheiwiler 6. G. Schnyder 1. L.	Schönenberger 5. G. Stockmann J. 1. L. Wäschle 2. L. Zimmermann 1. L. Zumstein 6. G.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------

22

I. Bass.

Beuchat 2. L. Blum 2. L. Britschgi 6. G. Burri 2. L. Cueni 6. G. Eberli 5. G. Frei 2. L.	Graven 5. G. Huwiler 6. G. Imfeld 6. G. Kappeler 1. L. Misteli 5. G. Rickenbach 1. L.	Rupper 1. L. Schrofer 2. L. Senn 5. G. Steiner 1. L. v. Stockalper 2. L. Stücheli 4. G.	Studer 1. L. Studer 6. G. Villiger 6. G. Weber 6. G. Weiss 5. G. Wyss 6. G.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------

25

II. Bass.

Baumann 2. L. Berz 2. L. Birchmeier 2. L. Brutschin 1. L. Duss 1. L. Elmiger 3. G. Ender 6. G.	Ettlin 2. L. Fäh 5. G. Hess 6. G. Hubmann 2. L. Imholz 2. L. Isele 6. G.	Keist 5. G. Kolly 6. G. Notter 5. G. Papilloud 2. L. Rüegg 5. G. Schmon 1. L.	Specker 2. G. Staubli 6. G. Vogel 2. L. Wirz 4. G. Wissmer 4. G. v. Wyl 6. G.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------

25

2. Klavier.

Amstad V. Andermatt 3. G. Blum 2. L. Birchler 4. G. Bitterly 3. G. Bohrer 4. G. Bumbacher 2. R. Burgener 3. G. Burkart 1. R. Cueni 1. G. Eberli 5. G. Egger 1. G. Eigenmann 1. R. Elser 2. L. Emmenegger 4. G. Ender 6. G. Epper V.	Fäh 5. G. Fischer G. 3. G. Frey V. Graf 4. G. Herzog 5. G. Hess 1. R. Holzner 2. R. Huber 3. G. Hug V. Hüppi 3. G. Jenni 1. G. Imfeld 6. G. Karpf V. Keusch 3. G. Kissling 3. G. Koch V. Kronenberg 1. R.	Küchler 2. G. Maeder 2. R. Marti 1. R. Meier 1. G. Peyer 4. G. Reichmut 2. G. Riederer 3. G. Rüegg 5. G. Ruh 5. G. Rust 4. G. Rüttimann 2. R. Saner 3. G. Sax 2. G. Scheiwiler 6. G. Schnyder 1. L. Schumacher 1. L. Schütz 3. G.	Schwegler 5. G. Stadelmann 1. L. Staubli 6. G. Sticher V. Stockmann J. 1. L. Stücheli 4. G. Thorner V. Thurnherr 4. G. Vasella 1. L. Villiger 2. R. Voegtli 1. R. Weber 6. G. Weber 2. R. von Wyl 6. G. Zay V. Z'graggen 1. R.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

67

3. Violine.

Abächerli 1. R.	Gorini 2. G.	Masserey 3. G.	Seiler J. 2. R.
Amrein 5. G.	Graf 4. G.	Meyer 6. G.	Spichtig 3. G.
Bächler 2. R.	Gschwend 1. L.	Michlig 3. G.	Stendler 2. R.
Bayard A. 2. G.	Haas 6. G.	von Moos 2. G.	Sticher V.
Belmont 2. G.	Hess 6. G.	Muheim 1. G.	v. Stockalper 2. L.
Birchler 4. G.	Hunziker 1. R.	Müller E. 2. R.	Strebel 2. G.
Blum 2. G.	Husstein 1. L.	Müller V.	Studer 6. G.
Bühler 2. G.	Huwiler 6. G.	Oeschger 2. G.	Suger 3. G.
Burri 1. G.	Imhof 1. L.	Rust 4. G.	Weber 2. R.
Estermann 3. G.	Keist 5. G.	Rüttimann 1. G.	Wehrli 1. R.
Fontana 3. G.	Kessler 5. G.	Schmidlin 2. R.	Wiss 2. G.
Fuchs 1. R.	de Latour 3. G.	Schnyder 1. G.	Wyss 6. G.
Gächter 4. G.	Leuthard 4. G.	Schumacher 1. L.	51

4. Flöte.

5. Trompete.

6. Klarinette.

7. Horn.

Ammann F. 4. G.	Fischer 1. R.	Hollenstein 1. R.	Hildbrand 4. G.
Bachmann 1. R.	Frank 1. R.	Jung 1. G.	Leisibach 1. R.
Brun 2. R.	Huser 1. L.	Knüsel 1. R.	
Burgener 3. G.	Kretz 1. R.	Lichtsteiner 5. G.	
Cueni 6. G.	Kronenberg 1. R.	Rütter 1. R.	
Gentinetta 6. G.	Stocker A. 1. R.	Schwerzmann 4. G.	
Saladin 1. R.	Villiger 2. R.	Weber 1. R.	
		Wicki V.	
7	7	8	

8. Fagott.

Blum 2. G.
Elser 2. L.

9. Bassgeige.

10. Mandoline.

de Latour 3. G.	Elmiger 1. R.
Stocker A. 1. R.	

11. Orchester.

Belmont 2. G.	Hildbrand 4. G.	Meyer 6. G.	Staubli 6. G.
Bühler 2. G.	Hollenstein 1. R.	Michlig 3. G.	v. Sockalper 2. L.
Cardinaux 2. L.	Huser 1. L.	Rammelmeyer 2. L.	Stockmann F. 1. L.
Elser 2. L.	Huwiler 6. G.	Rust 4. G.	Studer 6. G.
Gorini 2. G.	Jenni 1. G.	Saladin 1. R.	Suger 4. G.
Grellinger 3. G.	Imfeld 6. G.	Schnyder 1. L.	Wirz 4. G.
Gschwend 1. L.	Kessler 5. G.	Schumacher 1. L.	Wyss 6. G.
Haas 6. G.	Kolly 6. G.	Spichtig 3. G.	Zumstein 6. G.
Heule 2. L.	Marti 1. R.		

12. Feldmusik.

Bachmann 1. R.	Huser 1. L.	Marti 1. R.	Seiler W. 2. R.
Belmont 2. G.	Jenni 1. G.	Masserey 3. G.	Specker 2. L.
Birchmeier 1. L.	Imfeld 6. G.	Peyer 4. G.	Spichtig 3. G.
Estermann 3. G.	Imholz 2. L.	Rammelmeyer 2. L.	v. Stockalper 2. L.
Ettlin 2. L.	Kaiser 1. R.	Rüegg 5. G.	Stocker A. 1. R.
v. Felten 1. L.	Keist 5. G.	Ruh 5. G.	Stücheli 4. G.
Fischer A. 3. G.	Kessler 5. G.	Rust 4. G.	Studer 6. G.
Fischer A. 1. R.	Kissling 3. G.	Rüttimann 1. R.	Suger 4. G.
Gentinetta 6. G.	Knüsel 1. R.	Saladin 1. R.	Wallimann 1. R.
Haas 6. G.	Knüsel 2. R.	Schmid 1. L.	Wäschle 2. L.
Herzog 5. G.	Kolly 6. G.	Schnyder 1. L.	Weber 1. R.
Heule 2. L.	Kretz 1. R.	Schönenberger 5. G.	Wirz 4. G.
Hildbrand 4. G.	Kronenberg 1. R.	Schumacher 1. L.	Wirz 1. G.
Hollenstein 1. R.	Leisibach 1. R.	Schwerzmann 3. G.	Zumstein 6. G.
Hunziker 1. R.	Lichtsteiner 5. G.		58

VI. Turnen.

Im Herbst, Frühjahr und Sommer für Zöglinge unter 15 Jahren und alle Gruppenführer wöchentlich 2 Stunden, für die übrigen, mit Ausnahme der 2. Lyzealklasse, wöchentlich 1 Stunde obligatorisch. Die andern Schüler der mittlern und obern Klassen, haben Gelegenheit, eine zweite Stunde freiwillig zu besuchen.

- Marsch- und Laufübungen nach „Schweizerische Turnschule für den obligatorischen Turnunterricht“.
- Freiübungen: Arm-, Bein- und Rumpfübungen, Atemübungen.
- Gerätübungen: am Barren, Reck, Stemm balken und an Leitern; Tauklettern, Zielwerfen.
- Leichtathletische Uebungen: Stil-Lauf, 50 und 100 Meter Schnellauf, Wettlauf, Dauerlauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstossen, Steinheben, Steinstossen, Diskuswerfen.
- Spiele: Balljagd, Dreiballauf, Seilziehen, Barlauf, Jägerball, Fang- und Korbball.

Hr. Leuchtmann.

Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1921/22 wurde am 6. Oktober in Anwesenheit des h. Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielt Hochw. Herr Schulinspektor und Pfarrer M. Britschgi von Sarnen eine ermunternde Ansprache an die Zöglinge.

Die *Schülerzahl* belief sich auf 317. 23 Schüler besuchten den Vorkurs, 87 die Realschule, 158 das Gymnasium, 49 das Lyzeum. 237 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 80 waren extern.

Heimatberechtigt sind in Obwalden 50, in Luzern 81, im Aargau 45, in St. Gallen 31, in Solothurn 19, im Thurgau 16, in Bern 14, im Wallis 11, in Zürich, Schwyz und Zug je 7, in Uri und Graubünden je 5, in Nidwalden 4, in Schaffhausen und Baselstadt je 3, in Freiburg und Tessin je 2, in Glarus, Appenzell und Baselland je 1 Zögling; sodann in Baden 2 Schüler. Es sind somit 315 Schweizerbürger und 2 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 61, in Luzern 86, in St. Gallen und Aargau je 31, in Solothurn 20, im Thurgau 16, in Bern 11, im Wallis 10, in Zürich, Schwyz und Zug je 9, in Graubünden 5, in Uri und Baselstadt je 4, in Freiburg, Baselland und Schaffhausen je 2, in Nidwalden, Glarus und Tessin je 1 Schüler. Es sind somit alle Zöglinge in der Schweiz wohnhaft.

Mit Erlaubnis des Rektorates hatten sich an der Lehranstalt folgende Vereine gebildet:

- a) die „*Subsilvania*“, Sektion des Schweizerischen Studentenvereins, mit 43 Mitgliedern;
- b) der Stenographenverein „*Helvetia*“ mit 44 Mitgliedern;
- c) der „*Amethyst*“, Sektion der katholischen Abstinenten-Liga, mit 30 Mitgliedern.

Die Marianische Sodalität, die ihre statutarischen Versammlungen abhielt, und in Verbindung mit ihr ein Eucharistischer Anbetungsverein, machen sich zur Aufgabe, das religiöse Leben an der Lehranstalt zu pflegen.

Neben obgenannten Vereinen existiert an der Lehranstalt eine Missionssektion zur Förderung des Missionsinteresses mit 230 Mitgliedern.

Ausser dem rhetorischen Praktikum, an dem sich alle Schüler der fünften und sechsten Klasse beteiligen, existiert an unserer Anstalt eine philosophische Akademie, in welcher Fragen eine weitere und ausführlichere Behandlung erfahren, die in der Philosophie entweder gar nicht behandelt oder nur kurz berührt werden können. Es kommen auch Fragen apologetischer, sozialer und wirtschaftlicher Natur sowie aktuelle Tagesfragen zur Sprache. Sämtliche

Schüler des Lyzeums beteiligten sich durch Lieferung von Aufsätzen und Abhandlungen, durch schriftliche Kritik der eingereichten Arbeiten und durch mündliche Diskussion. Die behandelten Themata siehe Seite 32 und 33.

Auf Einladung der Missionssektion hielt ein Mitglied der Missionsgesellschaft der weissen Väter am 30. Oktober einen Vortrag über die der Gesellschaft zugeteilten Missionen in Afrika und veranschaulichte selben durch zahlreiche Projektionsbilder.

Am 5. Dezember legte P. Beda Kaufmann, Lehrer des Vorkurses, an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg i. d. Schweiz mit höchster Auszeichnung das Lizentiatsexamen aus Mathematik und Physik ab. Im nächsten Wintersemester wird P. Beda seine Studien an der Universität fortsetzen.

Am Vorabend von St. Niklaus war musikalisch-theatralische Abendunterhaltung.

1872 — 1922. Am 15. Dezember feierte der Hochw. H. P. Philipp Staubli sein goldenes Professjubiläum. An diesem Tage waren es gerade 50 Jahre, seitdem er im Stifte Muri-Gries bei Bozen in die Hände des hochseligen Abtes Adalbert Regli die feierlichen Ordensgelübde abgelegt hatte. Von diesen 50 Ordensjahren gehören nicht weniger als 41 der Lehranstalt; denn der verehrte Jubilar trat im Jahre 1881 an Stelle des als Dekan nach Gries berufenen P. Martin Kiem in den Lehrkörper der Anstalt ein und wirkte seitdem ununterbrochen als geschätzter Lehrer und Erzieher im Dienste der Schule. Die Feier der Jubelprofess wurde am Vorabend durch eine musikalische Gratulationsfeier der Lehrer- und Schülerschaft im festlich geschmückten Theater des Lyzeums eingeleitet, bei der nachstehendes Programm zur Ausführung gelangte:

1. *Festmarsch*, für Orchester (G. Rosey).
2. *Gratulation*.
3. *Jubel-Lied*, gemischter Chor (Frz. Müller, op. 10, 3).
4. *Festpracht*, für Piano zu vier Händen (J. Raff, op. 82, 9).
5. *II. Rhapsodie*, für Violin und Piano (Frz. Liszt).
6. *Abendgebet*, für Sopran mit Violine und Piano (Max Zenger).
7. *Am Abend*, für Waldhorn und Piano (B. Ed. Müller, op. 71).
8. *Vaterland, o lieb' Vaterland*, Männerchor (Frz. Abt).
9. *Gesang des Kriegers*, für Orchester (M. Carl).
10. *Hurrah! Jetzt langt die Musik an!* für Orchester (Th. F. Schild, op. 296).

Am Festtage selbst hielt unser Mitbruder und langjährige Kollega, der Hochw. H. P. Gallus Küng, Pfarrer in Boswil, Kanton Aargau, die Ehrenpredigt. Während des vom Rektor der Anstalt zelebrierten feierlichen Hochamtes, nahm der Hochwürdigste Gnädige Herr von Muri-Gries, Abt Alfons M. Augner, die Erneuerung der Ordensgelübde entgegen. Beim Mittagessen im Kollegium brachte der Gnädige Herr dem Jubilar die Glückwünsche des

Stiftes und der Professorenschaft dar, und Domherr und Kommissar Ludwig Omlin, Pfarrer in Sachseln, gratulierte im Namen des h. Erziehungsrates. Zugleich meldete sich die große Schüलगemeinde des Gefeierten aus dem In- und Ausland als Gratulanten in zahlreichen Telegrammen und Zuschriften. Möge es dem verehrten Jubilar vergönnt sein, seine segensreiche Wirksamkeit an der Anstalt noch recht viele Jahre zu entfalten.

Die Weihnachts- und Neujahrsferien dauerten vom Christabend bis zum Tage nach Dreikönigen.

In den Fastnachtstagen gelangte Webers Oper: Der Freischütz, mit dem Vorspiel: Die Rosen des Eremiten, zur Aufführung.

Die Prüfungen für das Wintersemester wurden am 10. und 11. April im Beisein des h. Erziehungsrates abgenommen.

Während der Charwoche fanden die üblichen Studentenexerzitien statt und wurden am hohen Osterfeste durch gemeinsame Kommunion abgeschlossen. Dem Exerzitienleiter, Hochw. H. P. Gallus Morger aus dem Stifte Einsiedeln, sei auch an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Die vierzehntägigen Osterferien dauerten vom 17. April bis 1. Mai. Am 2. Mai wurde das Sommersemester begonnen und dauerte ohne Unterbruch bis zum 19. Juli.

Am 7. Mai, am denkwürdigen Tage des so herrlich verlaufenen luzernischen Katholikentages, wurde auch das Banner Bruder Klausens, gefolgt von 32 Subsilyanern, durch die Strassen der Leuchtenstadt getragen als Vertretung der Schülerschaft der Anstalt. Das Professorenkollegium war durch den Rektor und den Präfekt der Lyzeisten vertreten.

Die übliche Gratulationsfeier zu Ehren von Rektors Namenstag fand am 23. Juni im Theater des Lyzeums statt. Zur grossen Freude der Lehrer- und Schülerschaft beehrte selbe unser ehemalige Schüler, der Hochwürdigste Gn. Herr Augustinus Bohrer, Abt von Mariastein-Bregenz, mit seiner Anwesenheit.

Am 2. Juli fand für ein weiteres Publikum im Theater des Gymnasiums ein *L. v. Beethoven-Konzert* statt als Ausweis für die Leistungen der Lehranstalt im Gesang und auf den einzelnen Instrumenten, wobei nachstehendes Programm zur Ausführung gelangte:

1. *Die Ehre Gottes aus der Natur*, für gemischten Chor und Orchester, op. 48, 4.
2. *Ouverture* zu „Die Geschöpfe des Prometheus“, für Orchester, op. 43.
3. Aus *Sonate pathétique*, op. 13, Grave ed Allegro di molto, für Piano zu zwei Händen.
4. Aus dem *Trio*, op. 1, Nr. 2, für Violine, Flöte und Harmonium (arrangiert von C. Menzel).
5. *Abendlied*, für dreistimmigen Knabenchor.
6. *Frühlingsruj*, für gemischten Chor.

7. Aus *Serenade*, op. 8, Marcia und Adagio, für Flöte und Piano.
8. Aus der 5. *Symphonie*, Andante, für Piano zu vier Händen.
9. Aus der *Hornsonate*, op. 17, Allegro moderato und Rondo, für Horn mit Piano.
10. Marsch aus „*Egmont*“, für Violinchor mit Piano, zu vier Händen.
11. *Romanze in F*, op. 50, Violin-Solo mit Orchester.
12. Aus der 1. *Symphonie*, op. 21, Andante cantabile und Finale, für Orchester.
13. Aus dem Oratorium „*Christus am Oelberge*“, op. 85, Nr. 4, 5, 6 für Soli, Männerchor, gemischten Chor und Orchester.

Die schriftliche Maturitätsprüfung fand am 22., 23., 26., 27. und 28. Juni, die mündliche vom 11. bis 14. Juli statt.

Die Maturitätsprüfung haben mit Erfolg bestanden:

- Herr Andermatt Eugen, von Baar, Zug.
- „ Baumann Johann, von Spreitenbach, Aargau.
 - „ Berz Otto, von Wettingen, Aargau.
 - „ Beuchat Karl, von Soulce, Bern.
 - „ Birchmeier Wilhelm, von Obersiggenthal, Aargau.
 - „ Blum Josef, von Dagmersellen, Luzern.
 - „ Burri Alois, von Malters, Luzern.
 - „ Cardinaux Peter, von Châtel-St. Denis, Freiburg.
 - „ Dossenbach Johann, von Baar, Zug.
 - „ Elser Louis, von Gossau, St. Gallen.
 - „ Ettlin Friedrich, von Kerns, Obwalden.
 - „ Frei Martin, von Ober-Ehrendingen, Aargau.
 - „ Grüter Josef, von Ruswil, Luzern.
 - „ Heule Johann, von Widnau, St. Gallen.
 - „ Hubmann Karl, von Bichelsee, Thurgau.
 - „ Imholz Arnold, von Spiringen, Uri.
 - „ Meyerhans Johann, von Griessenberg, Thurgau.
 - „ Papilloud Albert, von Aven, Wallis.
 - „ Rammelmeyer Franz, von Guttannen, Bern.
 - „ Renner Albert, von Bussnang, Thurgau.
 - „ Schrofer Johann, von Trimmis, Graubünden.
 - „ Specker Emil, von Bichelsee, Thurgau.
 - „ v. Stockalper Andr., von Brig, Wallis.
 - „ Vogel Josef, von Hettenschwil, Aargau.
 - „ Wäschle Emil, von Langenhart, Thurgau.
 - „ Weber Otto, von Leuggern, Aargau.

Am 17. und 18. Juli wurden im Beisein der h. Erziehungsbehörde die Prüfungen für das Sommersemester abgehalten.

Für den *naturwissenschaftlichen* Unterricht wurde ein Projektionsapparat samt Zubehör angeschafft, und im Lehrzimmer Nr. 47 eine Verdunkelungseinrichtung hergestellt. — Die *chemische* Sammlung erhielt durch Ankauf eine größere Anzahl Wandtabellen. — Für den Unterricht in *Physik* wurden zwei Edisonakkumulatoren: Kapazität 10 Amp. St. angekauft.

An verdankenswerter Schenkung für das Theater ist zu verzeichnen: 100 Glasbecher, von Dr. Jos. Siegwart, Direktor der Glasfabrik Hergiswil-Küssnacht.

Am 19. Juli wurde das Schuljahr in Anwesenheit des h. Erziehungsrates mit einem feierlichen Gottesdienst geschlossen. Herr Landammann und Ständerat Dr. Adalbert Wirz und Hochw. Herr Rektor richteten an die Zöglinge warme Abschiedsworte.

Für das Schuljahr 1922/23.

Das nächste Schuljahr beginnt am 5. Oktober. Die ins Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am 3., die übrigen am 4. Oktober, *spätestens* 6 Uhr abends, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 20. September beim Rektorate sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw. sind zu richten an das *Rektorat der kantonalen Lehranstalt in Sarnen*.

Der h. Regierung und dem h. Erziehungsrat, den Mitgliedern der Tit. Maturitäts-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiums-Verwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

